



November 2007

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Der Herbst hält Einzug in Glienicke/Nordbahn



Sonnengarten, Am Dorfteich, Bürgerhaus.

Fotos: J. Kullmann

Die Verwaltung informiert	2	Kunst und Kultur	20
Verkehr	6	Aus den Sportvereinen	20
Freiwillige Feuerwehr	7	Vermischtes	23
Mitteilungen der Fraktionen	7	Senioren	26
Politik in Glienicke	10	Kirche	28
Kindertagesstätten	13	Geburtstagskinder des Monats	31
Jugend und Schule	14	Familienanzeigen	31
Jugendclub	19	Informationen/Impressum	32

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: 15. November 2007

Bitte Baumschutz beachten:

In der 41./42. Kalenderwoche wurden von einer Berliner Garten- und Landschaftsbaufirma mit Namen „Garten Pankow“ in Glienicke Werbezettel an die Haushalte verteilt.

Die Gemeindeverwaltung macht dringend darauf aufmerksam, dass die auf dem Werbezettel zitierte Baumschutzverordnung des Landes Brandenburg und die damit einhergehende freie Fäll-

lung von Bäumen im Gebiet der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn keine Anwendung findet.

Bitte lassen Sie sich nicht unter Verweis auf diese Werbung zu unbedachtem Umgang mit Ihren Bäumen hinreißen!

G. Walther
Fachbereich I
Umwelt/Baumschutz

Straßen- und Gehwegausbau in der Breitscheidstraße

Da die Busse der Linie 107 und viele Lkw die Breitscheidstraße zwischen der Märkischen Allee und der Schönfließer Straße über holpriges Kopfsteinpflaster befahren mussten, beschlossen die Gemeindevertreter, nicht noch weiter auf Fördermittel des Landes für den Ausbau zu warten. Die Kommune übernimmt 70 Prozent der Kosten der 220 000 Euro teuren Maßnahme. Bevor der Fahrbahnbelag erneuert wird, werden Rohre für nachzurüstende Leitungen gelegt und eine Regenentwässerung installiert. Das Versickerungsbecken an der Märkischen Allee wird dafür auf das Doppelte vergrößert.

Bis zum 9. Dezember soll das Teilstück der Breitscheidstraße ausgebaut sein, erläuterte Frank Strobel von der Planungs- und Ingenieurgesellschaft Ipro der Redaktion vor Ort. Zurzeit ist die Straße für Anlieger nur von der Schönfließer Straße aus befahrbar. Ab November muss vorübergehend mit einer Vollsperrung gerechnet werden.



Pressetermin Breitscheidstraße

Foto: Kensing



Gehweg Breitscheidstraße

Foto: Kensing

Der Gehweg auf der südlichen Seite dieses Teilstückes der Breitscheidstraße ist bereits fertig gestellt, der nördliche Teil des Gehweges wird laut Investitionsprogramm 2009 in Angriff genommen.

Zwischen der Schönfließer Straße und der Franz-Schubert-Straße ist der 470 Meter lange Neubauabschnitt des Gehweges bereits in Arbeit. Um die Straßenbäume zu schützen, wird das Beton-Pflaster näher an die Grundstückszäune gelegt, erläuterte Planer Rainer Frommeyer.

Marode Schieberklappen der Trinkwasseranschlüsse werden nach einer Vereinbarung mit der Wasser-Nord GmbH dabei gleich mit erneuert.

Ende Oktober soll diese Maßnahme abgeschlossen sein. Die Gemeinde investiert für den Abschnitt circa 50.000 Euro.

Bis Ende November werden weitere 490 Meter Gehweg in der Leipziger Straße sowie 250 Meter Gehweg in der Heinrich-Heine-Straße fertig gestellt.

Redaktion mk

Gefahrgut-Anhänger für die Freiwillige Feuerwehr in Glienicke/Nordbahn

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sind in Zukunft für den Notfall noch besser gerüstet.

Am 9. Oktober konnte der stellvertretende Wehrführer Heiko Glyz und Zugführer Sven Schrandt der Presse den neu angeschafften Gefahrgut-Anhänger vorstellen. Bei der Leitstelle konnte der Anhänger noch nicht angemel-

det werden, da einzelne Beladungsteile noch fehlen. Bürgermeister Joachim Bienert berichtet, dass bis zum Jahresende die noch ausstehenden Teile zur Vervollständigung geliefert werden, sodass einem Einsatz bei Bedarf nichts im Wege steht.

Die 5000-Euro-Investition wurde durch den im Mai

2007 durch die Gemeindevertreter einstimmig beschlossenen Gefahrenabwehrbedarfsplan möglich. Bei Einsätzen, in denen Gefahrenstoffe im Spiel sind, kann nun sofort eine Notfallmaßnahme durchgeführt werden.

Die Beladung des Hängers besteht aus persönlicher Schutzausrüstung wie Schutzanzügen, Schutzhandschuhen, Schutzschuh-Gummistiefeln und Vollsichtschutzbrillen, sowie Pumpen, Chemikalienbinder und diversen Verbrauchsmitteln.

„Auffangen, Abdichten, Eindämmen“, lautet dabei die Richtschnur, so Zugführer Sven Schrandt.

Redaktion mk



Neues Glienicker Gymnasium feierlich eröffnet

Am 27. September hatte das Neue Gymnasium Glienicke zu einer Feier anlässlich der Eröffnung in die Alte Halle eingeladen. Der Platz wurde knapp, einige Gäste mussten sich mit Stehplätzen begnügen. Bevor sich alle in die Halle begaben, wurde auf dem Schulhof ein Ginkobäumchen gepflanzt. Diese Baumart ist sehr robust und soll fest einwachsen und gedeihen wie auch das neue Gymnasium, wünscht sich Dr. Eva Jelden, die Schulleiterin. Herr Elmar Süß, Geschäftsführer des Schulträgers ASG, bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden mit den Gemeinden mit den Lehrerinnen und Lehren und nicht zuletzt bei den Eltern,



Foto: Wachotsch

die ihm großen Vertrauensvorschuss entgegengebracht haben. Von der Idee ein Gymnasium zu errichten bis zur

Genehmigung als staatlich anerkannte Ersatzschule war es ein langer Weg, der mit der rechtzeitigen Erlaubnis endete. Die Schüler erwerben bei entsprechender Leistung am Ende ihrer Schulzeit das Abitur, das sie befähigt, an jeder Hochschule ein Studium aufzunehmen.

Das Gymnasium hat mit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn einen Vertrag zur Nutzung von Räumen im ehemaligen Oberschulgebäude abgeschlossen. Ein Grundstück zur Errichtung eines eigenen neuen Schulgebäudes ist an der Schönfließer Straße gefunden worden. Die ersten drei Jahre sind für einen freien Träger eine Herausforderung, denn er muss komplett ohne Zuschüsse zu den Lohn- und Betriebskosten auskommen. „Der Elternbeitrag hilft uns etwas, die Kosten zu finanzieren“, ist Elmar Süß froh.

Dr. Eva Jelden erhielt offiziell ihre Urkunde als Leiterin des Neuen Gymnasiums. Bürgermeister Joachim Bienert erhielt symbolisch eine Urkunde. Er wünscht immer gut gelaunte Lehrer, denn davon profitieren die Schüler am meisten. Weitere gute Wünsche kamen von Michael Ney, stellvertretender Landrat des Landkreises Oberhavel, von Joachim Pätzold, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, Frau Monika Karrer, Schulleiterin der Grundschule, Pro Gym sowie von der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der HappyJuniorBand und einem Flötenduett mit Variationen über das Stück „Greensleaves“. Zum Abschluss sangen die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse „Bruder Jakob“ in vier Sprachen im Canon.

Redaktion uw

Gemeinsam für eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

Die Sozialausschüsse der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land sowie deren beide Bürgermeister fanden sich am 19. September 2007 zur Vorstellung des Oberschulstandortes Mühlenbeck zusammen. Als diese Sondersitzung geplant wurde, sollte sie noch vor der Kreistagssitzung eine Bekräftigung des gemeinsamen Anliegens sein, in Mühlenbeck eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe einzurichten.

Überraschenderweise lag bereits ein überarbeiteter Entwurf zum Schulentwicklungsplan vor, der die Hinweise

unserer beiden Gemeinden in vollem Umfang berücksichtigte. Die Gemeinden haben durch eine gemeinsame Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan erreicht, dass die Oberschule in eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe umgewandelt werden kann. Laut Schulentwicklungsplan könnte nach der jetzigen Schülerzahlenprognose die Errichtung der Gesamtschule zum Schuljahr 2009/10 erfolgen und im Schuljahr 2013/14 würde dann die gymnasiale Oberstufe eingerichtet werden.

An diesem Abend berichtete Bürgermeister Brietzke vor

Ort von den Vorstellungen der Gemeinde Mühlenbecker Land zur Bebauung von Flächen, um den Schulstandort sinnvoll zu erweitern und auszubauen. So könnte es sein, dass der derzeitige Sportplatz auf Empfehlung des Landesumweltamtes zurückgebaut wird, allerdings erst, wenn an anderer Stelle ein neuer errichtet wurde. Eine neue Dreifeldhalle soll entstehen, da die Einfeldsporthalle bei weitem nicht mehr ausreichend ist für die stetig steigenden Schülerzahlen. Die Oberschule ist zurzeit dreizügig und wird von 80 Prozent der Glieni-

cker Oberschüler besucht. Damit besteht ein gemeinsames Interesse am Ausbau des Oberschulstandortes. Die dringend benötigten Schulräume sollen entsprechend des Bedarfs modulhaft ergänzt werden. Viel Spielraum für die Anordnung der Gebäude ist auf dem Areal nicht vorhanden. Es ist uneben und zudem ist eine Gasleitung zu berücksichtigen, die nicht überbaut werden darf. Über Geld wurde in der gemeinsamen Sitzung ganz bewusst noch nicht gesprochen.

J. Klätke
Fachbereichsleiterin FB III

Beschlüsse der Gemeindevertreter-Sitzung am 26. September

1. Wahl des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden der GVT und Neubesetzung von Ausschüssen

Dirk Steichele ist in die SPD eingetreten und sie hat ihn in ihre Fraktion aufgenommen. Mit fünf Gemeindevertretern und Gemeindevertreterinnen ist die SPD-Fraktion wieder zur zweitstärksten Fraktion der Gemeindevertretung geworden. Zum neuen 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der GVT wurde Axel Wolf (GBL/Cz) auf Vorschlag der SPD-Fraktion wieder gewählt. In zwei weiteren Tagesordnungspunkten wurden die Besetzung und Vertretung der Mitglieder der SPD-Fraktion neu beschlossen. Die Mitglieder der Gemeindevertretung stimmten einstimmig zu.

2. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung

Die Gemeindeverwaltung hat einen Nachtragshaushalt vorgelegt. Hierfür bestand zwar keine gesetzliche Verpflichtung, die Entscheidung zu diesem Schritt beruht aber auf der Tatsache, dass die Planung einer neuen Kindertagesstätte und die nachfolgenden Kosten erheblichen Einfluss auf die Investitionsplanung bis zum Jahr 2011 haben. Das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt erhöht sich um 6,78 Prozent und im Vermögenshaushalt um 19,57 Prozent. Die erste Nachtragssatzung 2007 schließt mit einer Zuführung zur Rücklage in Höhe von 809.200 Euro ab. Das sind 245.900 Euro mehr als ursprünglich geplant. Der Zuführungsbetrag vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt fällt um 643.600 Euro höher aus. Die Mitglieder der Gemeindevertretung stimmten einstimmig zu.

3. Abschnittsbildungen im Gehweg- und Straßenbau

Heinrich-Heine-Straße: Der Gehweg soll in Abschnitten errichtet werden. Zwischen Breitscheidstraße und Tulpenstraße ist er nicht verkehrssicher. Der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe empfiehlt seinen Ausbau. Der Beschluss wurde von der Gemeindevertretung mit fünfzehn Stimmen dafür und zwei Enthaltungen angenommen.

Leipziger Straße: Der Gehweg soll in Abschnitten errichtet werden. Zwischen Staerkstraße und Schönfließer Straße ist er nicht verkehrssicher. Er soll laut Empfehlung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe ausgebaut werden. Der nicht erfasste Teil des Gehweges zwischen Oranienburger Chaussee und Staerkstraße ist in einem guten Zustand und muss daher mittelfristig nicht ausgebaut werden. Der Beschluss wurde von der Gemeindevertretung mit fünfzehn Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen.

Breitscheidstraße: Der Gehweg zwischen Franz-Schubert-Straße und Schönfließer Straße ist nicht verkehrssicher. Der Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe empfiehlt seinen Ausbau. Die Mitglieder der Gemeindevertretung stimmten einstimmig zu.

Breitscheidstraße: Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, Fahrbahn und Regenentwässerung im Abschnitt zwischen Schönfließer Straße und Märkischer Allee auszubauen. Dieser Teil der Straße ist als Haupterschließungsstraße definiert, da er im Vergleich zum Rest der Straße einer ungleich höheren Verkehrsbelastung ausgesetzt ist (Busschleife).

4. Teileinziehung der Eichhornstraße zwischen Hubertusallee und Bussardheck

Die Gemeindevertretung beschloss, dass eine Verkehrsfläche von 565 qm der Eichhornstraße zwischen Bussardheck und Hubertusallee teilweise eingezogen wird. Der südliche Abschnitt von 245 qm wird Geh- und Radweg. Er wird für den KFZ- sowie den Reitverkehr mittels Absperrbügel gesperrt. Der nördliche Bereich dient der Grundstückerschließung und soll als Sackgasse gekennzeichnet werden.

Der Straßenabschnitt ist derzeit unbefestigt und hat ein starkes Gefälle. Bei Starkregen kommt es zu Auswaschungen der Oberfläche und Straßenschäden sowie zu Anschwemmung von losem Material im Kreuzungsbereich des Bussardhecks. Eine Befestigung der Straße zum Beispiel mit einer Bitumendecke lässt bei Überfrieren im Winter eine gefährliche Stelle entstehen, die nur mit hohem Aufwand in einem verkehrssicheren Zustand gehalten werden kann. Diese Maßnahme beruht auf Hinweisen und Wünschen der Anlieger dieses Bereiches. Die Gemeindevertretung nahm den Vorschlag mit dreizehn Stimmen dafür, einer Stimme dagegen und drei Enthaltungen an.

5. Einleitungsbeschluss zur 7. Änderung des Flächennutzungsplanes

Als Grundlage zum Bau der Rathäuserweiterung ist es notwendig, einen Teil des Flächennutzungsplanes zu ändern. Im Bebauungsplan Nr. 2 „Ortskern“ ist eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Naturnahe Parkanlage“ dargestellt. Sie soll in eine Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung „Öffentliche Verwaltung“ geändert werden. Die Mitglieder der Gemeindevertretung stimmten einstimmig zu.

Redaktion uw

Bauanträge in der Zeit vom 01.09.–31.10.2007

Fichtestraße 37
Heinrich-Heine-Str. 50–51
Heinrich-Heine-Str. 65
Niederstraße 15
Magdeburger Str. 28A

EFH Schönfließer Str. 8 A
EFH Adalbertstraße 10
EFH Adalbertstraße 11
EFH Adalbertstraße 11A
EFH Rosa Luxemburg Straße 33

EFH
Doppelhaushälfte
Doppelhaushälfte
EFH
EFH

Leserumfrage Kinderspielplätze

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker,
durch Anfragen und Hinweise wollen wir das Problem der Kinderspielplatzfrage klären. Wir möchten mit dieser Befragung von Ihnen wissen, wo Sie sich einen neuen Spielplatz wünschen bzw. vorstellen könnten. Es ist es aber nicht nur eine Sache der Eltern an dieser Befragung teilzunehmen. Auch Großeltern, Babysitter o. ä. sind angehalten, uns ihre Meinung zu schreiben. Daher haben wir nachstehend einige Fragen aufgelistet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen, um diese zu beantworten.
Anschließend senden Sie bitte das Ergebnis wieder an die Gemeindeverwaltung zurück oder geben dieses im Rathaus, Hauptstraße 19 ab.

Rücksendeschluss ist der 22. November 2007.

Fragen beantwortet gern Herr Roland Doctor, unter Telefon: 033056 69 - 273.

Grundlegende Fragen:

In welcher Straße wohnen Sie (Bitte ohne Hausnummer angeben)?

Wie viele Kinder leben (betreuen Sie) in Ihrem Haushalt?

Wie alt sind die Kinder?

Kreuzen Sie bitte folgenden Standort an, der Ihnen für einen neuen Spielplatz am besten zusagt.

- ☐ unterhalb der Hauptstr., zwischen der B96 und der Lessingstr.
- ☐ unterhalb der Karl-Liebknecht-Str, zwischen der Karlstr./Alte Schildower Str. und der Eichhornstr.
- ☐ unterhalb der Magdeburger Str. bis zur Schönfließer Str. und Oranienburger Chaussee
- ☐ oberhalb der Hauptstr./Karl-Liebknecht-Str, zwischen Märkischer Allee, Breitscheidstr. und der Maxim-Gorki-Str.

Welchen Spielplatz nutzen Sie im Moment am häufigsten?

- ☐ Sonnengarten
- ☐ Fichteplatz
- ☐ Breitscheidstr.
- ☐ Sonstige
- ☐ Außerhalb von Glienicke

Anmerkungen:

.....
.....

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme.

Roland Doctor
Fachbereich III
Soziales und Ordnung

Schadstoffsammlung aus privaten Haushalten am 16.11. und 24.11. 2007

Am 16.11.2007 in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr gibt es für private Haushalte wieder die Möglichkeit, in der Hattwichstraße 15 (hinter der Feuerwache) und am 24.11.2007 in der Zeit von 9 Uhr bis 11.30 Uhr an der Hauptstraße/Parkplatz Schule, Schadstoffe in haushaltsüblichen Mengen beim so genannten Schadstoffmobil abzugeben.

Folgendes gilt es zu beachten:

- Die schadstoffhaltigen Abfälle sind dem Fachpersonal in der mobilen Sammeleinrichtung zu übergeben.
- Die Abgabe hat in geschlossenen Behältern zu erfolgen.
- Restlos entleerte Verkaufsverpackungen, die mit dem „Grünen Punkt“ versehen sind, werden nicht angenommen, da sie mit dem gelben Sack entsorgt werden können.
- Altmedikamente, Batterien, PU-Schaumdosen u.ä. werden vom Einzelhandel zurückgenommen. (Die Entsorgungskosten sind bereits im Kaufpreis enthalten – nutzen Sie also bitte diese Möglichkeit!)
- Ausgehärtete Lacke, Farben, Kleber und dergleichen

sind kein Sonderabfall und können daher über die Restmülltonne ordnungsgemäß entsorgt werden.

- Feste teerhaltige Produkte in haushaltsüblichen Mengen dürfen am Schadstoffmobil entsorgt werden. Größere Mengen teerhaltiger Produkte bzw. Baustoffe auf Astbestbasis sind in den Kleinlieferbereichen in Germendorf oder Gransee zu entsorgen.

Schadstoffe müssen aus dem Restabfall herausgehalten werden, da sie die Umwelt belasten. Zudem wird somit eine Wiederverwertung der Reststoffe ermöglicht.

Ordnungswidrigkeiten, wie illegales Abstellen von schadstoffhaltigen Abfällen, können mit einer Geldbuße geahndet werden.

Wer Bedarf an einer ausführlichen Beratung zur Abfallentsorgung hat, kann sich dazu an den Landkreis Oberhavel, Fachbereich Umwelt und Landwirtschaft, Tel. 03301/601 637 wenden.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass Parkverstöße auch während dieser Entsorgungsaktion geahndet werden.

**Fachbereich III
Soziales und Ordnung**

Verkehr

Parken und Halten

Zum Parken und Halten gibt es sehr viele Regeln. Ulrike Wachotsch sprach mit Andreas Finke Fahrlehrer bei Frieda's Fahrschule „Galerie Sonnengarten“.

Redaktion: Erklären Sie mir doch bitte die wichtigsten Regeln zum Parken.

A. Finke: Dieses Thema nimmt im Theorieunterricht eine Doppelstunde ein. Ich kann Ihnen nur einige ausgewählte Regeln erläutern. Zunächst einmal muss zwischen Halten und Parken unterschieden werden.

Halten

freiwillig und gewollt
kürzer als drei Minuten
Fahrzeug wird nicht verlassen

Parken

freiwillig und gewollt
länger als drei Minuten oder
Fahrzeug wird verlassen

Red: In unserer Gemeinde gibt es viele kleine Straßen in denen keine Beschilderung bezüglich des Parkens vorhanden ist. Was gilt hier?

A. Finke: Grundsätzlich zunächst einmal §1, die gegenseitige Rücksichtnahme. Ich muss darauf achten, dass ich niemand anderes behindere. Wenn auf der Straße eine weiße Linie vorhanden ist, dann kann ich mein Auto dort nur parken, wenn mehr als drei Meter bis zur Linie Platz bleiben. An Kreuzungen und Einmün-

dungen müssen fünf Meter freigehalten werden, gemessen vom Schnittpunkt der Fahrbahnkanten.

Red: Erklären Sie doch bitte kurz noch einmal den Unterschied zwischen diesen beiden Schildern:



Eingeschränktes Halteverbot



Halteverbot

A. Finke: Im eingeschränkten Halteverbot darf ich mein Auto zum Be- und Entladen abstellen, im Halteverbot nicht. Kleine Pfeile weisen auf den Bereich hin für den diese Regeln gelten. So wie die Tempo-30-Zone gibt es auch eine Zone mit eingeschränktem Halteverbot. Das bedeutet das Schild steht am Eingang der Zone und nicht an jeder Straße.

Red: Wenn ich mich richtig erinnere, gibt es auch Verkehrsschilder, die ein Halte- oder Parkverbot beinhalten, ohne es direkt zu sagen.

A. Finke: Ja, da gibt es einige. Auf Parkplätzen, die als Behindertenparkplatz gekennzeichnet sind, dürfen nur diejenigen Parken, die eine Erlaubnis dazu haben. Alle

anderen dürfen auf diesem Platz nicht parken oder halten.

Wenn eine Fläche als Feuerwehrzufahrt gekennzeichnet ist, so besteht hier davor und in diesem Bereich Halteverbot.



Behindertenparkplatz

Generell für alle Verkehrszeichen und Lichtzeichen gilt, dass sie durch parkende Autos nicht verdeckt werden dürfen. Im Kreisverkehr gilt absolutes Halteverbot ebenso wie in Taxisständen. 15 Meter vor und hinter einem Haltestellenschild der Bushaltestelle darf nicht ge-

parkt werden. Auch an Fußgängerüberwegen darf nicht geparkt werden.

Red.: Ich sehe schon, Sie haben eine sehr lange Liste. Gibt es noch etwas was Ihnen im Bezug zu Glienicke und Parken einfällt?

A. Finke: Ich kann von hier oben gut den Parkplatz der Galerie Sonnengarten überblicken. Sehr häufig kommt es hier fast zu Unfällen. Problem ist, dass einige Autofahrer nicht auf den hierfür vorgesehenen Flächen parken und ihr Auto einfach abstellen. Auf Parkplätzen ist es generell sehr wichtig, ganz vorsichtig zu fahren.

Red.: Herzlichen Dank für die Erläuterungen.

Freiwillige Feuerwehr

Am Sonntag, den 11. November 2007,
wird die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn traditionell wie in jedem Jahr den

Sankt-Martinstag

mit einem Lampionumzug und anschließendem Lagerfeuer begehen.

Alle kleinen und großen Glienicker Bürger sind hierzu recht herzlich eingeladen!

Treffpunkt ist diesmal der Parkplatz der Galerie Sonnengarten ab 18 Uhr, der Lampionumzug führt ab ca. 18.30 Uhr über Haupt-, Garten- und Hattwichstraße zum Platz hinter der Feuerwache, wo anschließend das Lagerfeuer entzündet wird.

Fürs leibliche Wohl wird selbstverständlich auch gesorgt.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

Mitteilungen der Fraktionen

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Verschaukelt?

„Verschaukelt“ – das war die am häufigsten in der Glienicker Kommunalpolitik zu hörende Reaktion auf jüngste Pressemeldungen: Nur wenige Tage nach Verabschiedung des Schulentwicklungsplans für Oberhavel dokumentieren Medienberichte die Absicht eines freien Trägers, in Oranienburg zum Schuljahresbeginn 2008 ein zweizügiges Gymnasium zu eröffnen.

Als Baustein eines vielfältigen Schulangebots im Kreis und als zusätzliche Wahlmöglichkeit für die Eltern ist ein weiteres gutes Gymnasium in freier Trägerschaft selbstverständlich zu begrüßen. Aber vor dem Hintergrund der heißen Diskussionen über die künftige Schullandschaft in Oberhavel und zumal in den S-Bahn-Gemeinden überwiegt doch das Erstaunen: Davon soll im Kreis bei der Erstellung des Schulentwicklungsplans wirklich niemand gewusst haben?

Sicher: Ursprünglich sollte dieses Gymnasium in Hohen-Neuendorf gleich neben der Mosaikgrundschule entstehen. Aber seitdem dort ein Supermarkt vorgesehen ist,

musste ein alternativer Standort her. Dass es Oranienburg wurde, verstärkt den Eindruck einer im Schulentwicklungsplan beabsichtigten Sogwirkung dorthin.

Für die CDU/FDP-Fraktion ergibt sich aus dieser Entwicklung zwingend: Wenn – wie im Schulentwicklungsplan festgehalten – das neue Gymnasium in freier Trägerschaft in Glienicke/Nordbahn in die Abdeckung des Gymnasialbedarfs im Mikroterritorium 3 mit eingerechnet wird, dann muss das auch für Oranienburg gelten. Gleiches Recht für alle.

Um es ganz unmissverständlich zu sagen: Ein „Superschulstandort Oranienburg“ ginge zulasten der Kinder der anderen Mikroterritorien (übrigens auch der im Norden des Kreises). Das kann nicht im Interesse von Glienicke/Nordbahn und des Mühlenbecker Lands sein. Darum muss der im Schulentwicklungsplan vorgesehene Ausbau des Runge-Gymnasiums jetzt wieder auf den Prüfstand!

Zentrales Ziel der Schulpolitik der CDU/FDP-Fraktion bleibt: wohnortnahe Schulen für unsere Kinder.

Verstärkung für unsere Kitas

Der gute Vorschlag kam vom Kitausschuss der Kita „Mischka“. Zur Verstärkung und Entlastung der Betreuerinnen Plätze für Zivildienstleistende oder junge Frauen und Männer im Freiwilligen Sozialen Jahr vorzusehen. Die CDU/FDP-Fraktion hat die Idee sogleich mit Enthusiasmus unterstützt.

Wir haben uns im Sozialausschuss aus zwei Gründen klar für das Freiwillige Soziale Jahr ausgesprochen: Während Zivildienstleistende als der Wehrpflicht Unterworfenen zwangsläufig Männer sind, eröffnet das Freiwillige Soziale Jahr auch Frauen diese Möglichkeit des

gesellschaftlichen Engagements. Und wir sehen eine besondere Vorbildrolle für die Kinder in jungen Menschen, die aus freien Stücken und bewusst ein Jahr ihres Lebens der gemeinnützigen Arbeit widmen.

Diesen Argumenten konnten sich die anderen Fraktionen anschließen. Wir freuen uns daher über die Empfehlung des Ausschusses, zwei solcher Plätze vorzusehen. In einem rotierenden Verfahren sollen bei Interesse jedes Jahr zwei andere Kitas für zwölf Monate um je eine Kraft im Freiwilligen Sozialen Jahr verstärkt werden.

Dr. Ulrich Stempel
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

Fraktion GBL/Cz begrüßt Einzelhandels- und Zentrenkonzept für Glienicke

In der GVT vom 26.9. wurde einstimmig das Einzelhandels- und Zentrenkonzept für Glienicke beschlossen. Es ist ein wichtiges gestalterisches Element für unseren Ort. Man kann damit u. a. verhindern, dass durch unerwünschte Geschäftsneubauten an der B96 unsere Läden im Zentrum in ihrer Existenz gefährdet werden und wir mitten im Ort leere Schaufenster bekommen.

Die SPD hatte in der vorherigen Legislaturperiode schon einmal ein solches Konzept aufgelegt. Doch das hatte ein mehrstöckiges Großkaufhaus im Ortskern vorgesehen. Es wurde gleich nach der letzten Kommunalwahl zu Recht von CDU/FDP und GBL außer Kraft gesetzt. Doch der sofortigen Erstellung eines neuen Konzepts widersetzte sich die CDU/FDP, weil sie von den grundsätzlichen Vorteilen des freien Wettbewerbs überzeugt ist. Das jetzige Konzept erhält unsere Ortstruktur, es geht von zwei Zentren an der Märkischen Allee und an der B96 aus sowie einer Kette mittelgroßer Läden entlang der Hauptstraße. Dieses Konzept hat auch die CDU/FDP schließlich mitgetragen, sie sah ein, dass man – ohne das Grundprinzip zu verletzen – in Einzelfällen doch regulierend eingreifen kann und muss.

Schludriger Umgang mit Gemeindegeldern

So wichtig dieses Konzept ist, die Beschlussvorlage hatte einen erheblichen Mangel: Ihre Zusammenfassung war völlig konfus. Einmal lag eine Größe um 6,8 Prozent über dem Referenzwert, dann um 6,8 Prozent unter ihm. Manche wichtigen Absätze fehlten, andere Inhalte waren doppelt, Sätze stimmten grammatikalisch nicht, usw. Niemandem außerhalb der GBL/Cz war das aufgefallen. Anders ausgedrückt: Niemand außer uns hatte diesen für Glienicke zentral wichtigen und nicht ganz billigen (15 T Euro) Entwurf wirklich gelesen. „Da kann man nicht einmal mehr schimpfen, es ist nur noch peinlich“ sagten wir dazu. Insbesondere die Verwaltung als Einreicher trifft der Vorwurf, ihren eigenen Vorschlag nicht gelesen zu haben. Die Gemeindevertreter müssen sich darauf verlassen können, dass die Verwaltung korrekte durchgesehene Vorschläge einreicht. Da es nach dem Verkehrskonzept bereits das zweite Mal ist, dass ein von einem Büro erstelltes Konzept von der Verwaltung nicht genau gelesen wurde, konnten wir Bür-

germeister Bienert den Vorwurf nicht ersparen, sein Haus nicht im Griff zu haben. Wer Erleichterung erwartet hatte, dass ein gravierender Mangel wenigstens noch im letzten Moment entdeckt worden ist und verhindert werden konnte, lag falsch. Keine Fraktion außer GBL/Cz kritisierte die Verwaltung. Aber dass sich die Parteien aus der Kontrolle der Verwaltung weit gehend abgemeldet haben, ist nicht mehr neu. Stattdessen wurde der Mangel klein geredet. Es seien doch nur ein paar Sätze, und außerdem sei es nur die Zusammenfassung, entscheidend sei das Konzept selbst. Niemand dieser Vertreter würde privat ein Auto mit gravierenden Lackschäden akzeptieren, nach dem Motto, es fährt doch. Aber mit Gemeindegeldern scheint das möglich. Pflöge früher der CDU-Fraktionsvorsitzende Kühn über den Professorenstand (gemeint war ich) herzuziehen, wenn ihm nichts Sachliches einfiel, begann diesmal ein SPD-Vertreter über hyperkritische Wissenschaftler zu lästern. Dabei ging es nur um die Selbstverständlichkeit, dass man für den Beschluss eines so teuren und vor allem für Glienicke wichtigen Konzepts den Text, zumindest aber die Zusammenfassung durchliest. Der einzig sauberen und von uns vorgeschlagenen Lösung, die Vorlage zurückzuziehen und bei der nächsten Sitzung korrigiert einzureichen, zumal es nicht eilt, widersetzte sich bockig Herr Bienert: Die Verwaltung werde nicht zurückziehen. Können Sie sich einen Autoverkäufer vorstellen, der angesichts eines schweren Fehlers darauf beharrt, gekauft wird jetzt, reparieren können wir später? Bienert bringt's. Bei einer nicht einmal selbst durchgelesenen Vorlage! Blamabel. Ein Bürgermeister, der auf sich hält, hätte anders gehandelt. Und in der freien Wirtschaft hätte eine Führungskraft mit einem solchen „Qualitätsbewusstsein“ in ihrem Job keine lange Zukunft. Um einen Eklat zu vermeiden, brachte die CDU/FDP-Fraktion, die als einzige wenigstens von einem ärgerlichen Mangel sprach, den Vorschlag ein, das Konzept als solches zu verabschieden, dass aber die Zusammenfassung auf der nächsten Sitzung noch einmal vorgelegt werden müsse. Dem hat sich auch unsere Fraktion um des Friedens willen angeschlossen.

GBL-Inhalt auf SPD-Seite

Der Wechsel unseren früheren GBL-Mitglieds Dirk Steichle zur SPD macht es möglich: Im Glienicker Kurier vom September wurde in den Fraktionsmitteilungen der SPD

das in der GBL entwickelte Spielplatzkonzept ausführlich vorgestellt. Dank an die SPD für diese klare Zustimmung. Natürlich könnte man nörgeln, dass die SPD jemanden für sich schreiben lässt, bevor sie mitteilt, dass der Betreffende jetzt zu ihnen gehört. Selbst in der wettbewerbsorientierten Wirtschaft gibt es Verhaltensregeln beim Firmenwechsel von Führungspersonen, Anstandsregeln, die einzuhalten die SPD offensichtlich ablehnt. Und wie ausgeblutet muss die SPD sein, dass sie einem Überläufer, noch bevor er richtig da ist, ihre Top-Seite zur Verfügung stellt. Endlich Inhaltswasser auf die Mühlen der SPD! Der Qualitätsunterschied zu manchem SPD-Artikel ist auffallend, da braucht man nicht einmal bis zu ihrem Aprilscherz-Artikel zurück zu gehen.

Doch für uns als Bürgerliste ist es entscheidend, unsere Konzepte so überzeugend zu gestalten, dass sie von den Parteien trotz ihrer Animosität gegen die GBL/Cz über-

nommen werden, wie etwa der Einsatz für ausreichend Schulplätze für Abiturienten und Oberschüler, der Vorschlag einer Kita in freier Trägerschaft, oder hier das Spielplatzkonzept. Herr Steichele war immer ein Vertreter des Gesprächs zwischen GBL und SPD und hatte da auch Erfolge, bis die SPD die Kontakte zur GBL abbrach und bei der Zählgemeinschaft unter der CDU/FDP Zuflucht suchte. Wenn Herrn Steicheles Wechsel jetzt dazu führt, dass die SPD wieder für GBL-Inhalte aufgeschlossener wird, hat der Wechsel vielleicht auch eine gute Seite. In diesem Sinne wünschen wir Herrn Steichele viele gute Beiträge auf SPD-Seiten.

Andreas Elepfandt
Fraktionsvorsitzender

Bürgertelefon: Tel: 033056/80484

Nächste öffentliche GBL-Versammlung:

Mittwoch, 21. November, 19 Uhr, im Bürgerhaus.

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion

Gymnasium wird an der Schönfließer Straße gebaut
Einen Monat nach Aufnahme des Schulbetriebes wurde am 27. September in der „Alten Halle“ für das „Neue Gymnasium Glienicke“ Eröffnung gefeiert.

Das private Gymnasium teilt sich für zwei Jahre mit der Grundschule ein gemeinsames Domizil an der Hauptstraße. Der Geschäftsführer der Anerkannten Schulgesellschaft (ASG) mit Sitz in Annaberg-Buchholz (Sachsen), Elmar Süß, gab in seiner Festansprache bekannt, dass ab dem Schuljahr 2009/2010 an der Schönfließer Straße (nördlich der Feuerwache) für das private Gymnasium ein eigenes Schulgebäude und eine Sporthalle zur Verfügung stehen wird. Der Erwerb des Geländes stehe unmittelbar bevor, so Elmar Süß.

Uwe Klein
Fraktionsvorsitzender

Das Glienicker Konzept für eine standortgerechte Ausbildung des Einzelhandels und seine Zentrenorientierung

Einstimmig wurde am 26.09.2007 von der Gemeindevertretung das Einzelhandels- und Zentrenkonzept als Grundlage unserer Gemeindeplanung beschlossen, so wie es das Stadtforschungsbüro Junker und Kruse aus Dortmund im Verlauf der letzten zwölf Monate geplant hat. Damit ist ein von unserer Fraktion schon seit Beginn der Bauleitplanung nach der Wende verfolgtes Ziel, für die Schaffung eines starken Ortskerns als lebendige Mitte unserer Gemeinde, näher gerückt. Bereits in der letzten Legislaturperiode hatte ein anderes Beratungsinstitut, begleitet von einer Arbeitsgruppe unserer Gemeindevertretung, die Grundlagen für ein Zentrenkonzept entlang der Hauptstraße erarbeitet und es war eine von unserer Fraktion initiierte Veränderungssperre für das Gebiet an der B 96 im B-Plan 4 verlängert worden, um hier weitere fehlerhafte Neuansiedlungen von Lebensmittelmärkten zu vermeiden. Es war klar, dass jede weitere Schwerpunktverlagerung hierher, an die Peripherie unserer Gemeinde, die Zentrums Lage an der Hauptstraße, schwächen musste. Nach dem neuen Kräfteverhältnis in der Gemein-

devertretung seit der letzten Kommunalwahl in der Gemeindevertretung war es nicht möglich, dieses Regulativ beizubehalten – es wurde „weg gestimmt“. Unter so großartigen Begründungen wie für das „freie Spiel der selbst regulierenden Kräfte in der Marktwirtschaft“ und der „Förderung des Mittelstandes“, ohne jede Rücksicht auf die Standortwahl. Von dem Beratungsinstitut wurde damals schon die Ausbildung eines Hauptzentrums entlang der Hauptstraße vorgesehen, verbunden mit der Untersuchung für eine intensive Stützung des Gebietes am Dorfanger durch eine verstärkte Gewerbeansiedlung im östlich anschließenden Straßenabschnitt.

Die Chancen der Faktengewinnung durch eine solche Untersuchung, die allein investitionsfördernd wirken kann, wurden nun mehrheitlich plötzlich nicht mehr gesehen und die genannte Veränderungssperre musste logischerweise von der Gemeinde aufgegeben werden, da ihre rechtliche Begründung zugunsten der Zentrumsbildung ja nicht mehr gegeben war.

Nun Jahre später ist der Groschen bei unseren Kollegen zwar gefallen, sie stimmten der Zentrumsbildung entlang der Hauptstraße zu und der Verweigerung weiterer Einzelhandelsstätten mit zentrenrelevanten Nutzungen an der B 96. Es kann jetzt mit dem Ergebnis des neuen Konzeptes jedoch nur noch nachgearbeitet werden – kostbare Zeit ist verloren gegangen! Begrüßenswert ist in der jetzigen Situation lediglich, dass die Gesetzgebung inzwischen besser handhabbare rechtliche Regelungen für die Fixierung des gemeindlichen Planungswillens in Festschreibungen gefunden hat. – Der Notstand von Fehlentwicklungen bestand eben nicht nur in Glienicke, sondern vielerorts.

Die baldige und gründliche Anwendung dieser Regelungen in unserer Bauleitplanung ist jetzt die dringende Aufgabe für unsere Gemeinde, auch wenn das noch mal Kraft und Geld kostet.

Klaus Neumann-Duscha
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Bürgertelefon: 93640

Newsletterabo unter: www.spd-glienicke.de

Aus dem Planungsausschuss

Am 11.10.07 tagte der Planungsausschuss zu seiner 39. Sitzung.

Optischer Höhepunkt war die Präsentation von Modellen für die Gestaltung des Platzes am Eingang zum Bürgerpark. Die Glienicker Künstlerin Christine Gersch stellte eine Reihe von Entwürfen vor. Daran entzündete sich eine ausgiebige Diskussion um Art, Umfang und Kosten eines solchen Projektes. Da es hierbei um Belange geht, die sehr viele Bürger berühren und interessieren, entschied der Ausschuss, dass im Glienicker Kurier über das Projekt berichtet wird und möglichst vielen Interessierten die Chance gegeben wird, Ideen und Anregungen einzubringen.

Ein weiteres Thema war die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2 „Ortskern“. Dort müssen aus rechtlichen Gründen Anpassungen an bestimmte Festlegungen der Kreisbehörden vorgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Luisen-, Margareten- und Koebisstraße. Darüber hinaus lag ein Antrag der CDU/FDP-Fraktion vor, die ohnehin notwendige Änderung des Bebauungsplanes zu nutzen, um eine Vereinheitlichung bauordnungsrechtlicher Vorschriften für alle Bebauungspläne zu erreichen. So existiert in Glienicke noch eine ganze

Reihe von Plänen, in denen die Geschossregelung von der Definition der neuen brandenburgischen Bauordnung abweicht. Aus Gründen der Vereinfachung fasste der Ausschuss die Vorlage der Verwaltung und den Antrag von CDU/FDP zusammen und verabschiedete beide mehrheitlich.

Eine intensive Diskussion löste auch das Vorkonzept zum Bebauungsplan Nr. 22 „Vor dem Erlengrund“ aus. Insbesondere waren es die Fragen zu Mindestgrundstücksgröße und der bebaubaren Grundfläche, die erörtert wurden. Der Ausschuss entschied mehrheitlich die Grundstücksmindestgröße auf 600 qm festzulegen und eine Gebäudegrundfläche von bis zu 180 qm zuzulassen.

Bei den restlichen Besprechungspunkten des Abends ist besonders hervorzuheben, dass die Mitglieder des Ausschusses sich mit dem Standort der neuen Kita und dem Bolzplatz befassten. Anders als der Sozialausschuss sah man es im Planungsausschuss als möglich an, am Standort Märkische Allee/Sportplatzweg sowohl die neue Kita zu errichten als auch einen Bolzplatz zu erhalten.

Dr. Hans G. Oberlack (Vorsitzender)

Bürgerbeteiligung: Umgang mit Gemeindevertretung und Ausschüssen

Mit dem Interesse der Bürger, sich an der Gestaltung ihrer Umgebung zu beteiligen, wächst auch die Zahl derer, die zu Sitzungen der Gemeindevertretung oder von Ausschüssen kommen, um sich dort zu äußern. So erfreulich das grundsätzlich ist, muss vor einem Missverständnis gewarnt werden. Gemeindevertretung wie Ausschüsse sind Orte der Entscheidungsfindung für die Gemeindevertreter, aber nicht der Diskussion zwischen Bürgern und Gemeindevertretern. Die Brandenburger Gemeindeordnung schreibt vor, dass Sitzungen grundsätzlich öffentlich zu sein haben, außer wo schützenswerte Interessen entgegenstehen. Doch das dient nur der zuhörenden Kontrolle, wie die gewählten Gemeindevertreter agieren, nicht der Diskussion mit ihnen.

Zusätzlich ist bei uns in der Gemeindevertretung und einigen Ausschüssen der Tagesordnungspunkt Einwohnerfragen aufgeführt. Dort können Themen, die nicht auf der Tagesordnung sind, eingebracht werden. Unsere Geschäftsordnung schreibt dazu: „Die Fragen, Vorschläge und Anregungen sollen kurz und sachlich sein“. Insgesamt soll die Zeit für Einwohnerfragen 30 Minuten pro Sitzung nicht überschreiten. Die Antworten können je nach Komplexität der Frage gleich gegeben, schriftlich oder in der nächsten Sitzung beantwortet werden. Das wird dem Frager jeweils mitgeteilt.

Bei Punkten, die auf der Tagesordnung stehen, gibt es die Möglichkeit, dass auf Antrag eines Ausschussmitgliedes einem Zuhörer (oder mehreren) zu diesem Punkt das Wort erteilt wird. Das geschieht z.B. häufig im Planungsausschuss bei Bau- oder Baumfällanträgen. Dann kann der be-

treffende Bürger sein Anliegen vortragen. Am besten teilt man das Interesse an einer solchen Beteiligung vor der Sitzung dem Ausschussvorsitzenden mit. Die Gemeindevertreter diskutieren dann anschließend unter Einbeziehung des Vorgetragenen, doch es bleibt dabei, eine Diskussion zwischen Bürgern und Gemeindevertretern ist nicht vorgesehen.

Das mag restriktiv klingen, doch es ist das notwendige Minimum, um die Entscheidungsfähigkeit der Gremien zu sichern.

Die DISKUSSION der Bürger mit den Gemeindevertretern ist generell nicht geregelt. Das soll auch nicht sein, denn das variiert je nach Fall. Mancher kennt einen Gemeindevertreter und kann ihn ansprechen. Oder man kann die Fraktionen anschreiben oder anmailen. Wenn sie es schaffen, antworten die Vertreter meist einigermaßen rasch. „Man kann zu den Gesprächsterminen der politischen Gruppierungen gehen, oder per Mail oder Telefon um ein Gespräch bitten. Die Wege differieren etwas je nach Gruppe.“

Adressen und Gesprächstermine stehen auf der Fraktionsseite im Kurier oder auf der Internet-Seite der Gemeinde oder der jeweiligen Gruppierung. Dort kann man auch ernsthaft diskutieren und evtl. gleich eine ganze Fraktion überzeugen. „Und natürlich kann man die Verwaltung um die betreffenden Informationen bitten und im begrenzten Rahmen über Details beraten.“

Fest geregelt ist nur die Anhörung von Bürgern bei Bebauungsplänen. Dort muss der Plan vor der Beschlussfassung für Stellungnahmen der Bürger ausgelegt werden. Doch

auch hier gilt: Wer nur schreibt, erreicht oft wenig. Effektiver ist es, zusätzlich und parallel dazu mit Gemeindevertretern über sein Anliegen zu reden, bevor es in die entscheidende Sitzung kommt.

Dort, wo es um intensiveren Diskussionsbedarf geht, wie jetzt zunehmend bei den Straßenbauplänen, muss die adäquate Form der Diskussion erst noch entwickelt werden. Ein Ausschuss kann z.B. überlegen, dass einige seiner Mitglieder sich einmal gezielt mit Vertreter einer gegebenen Initiative zusammensetzen, um das Thema in einer Intensität und Tiefe zu beraten, wie es im Rahmen der Ausschusssitzungen schon aus Zeitgründen nicht geht. Oder man verstärkt, wie inzwischen von verschiedenen Seiten

angedacht, das Element der Bürgerversammlung des betroffenen Areals, zu der dann Gemeindevertreter hinzukommen.

Das alles bringt den ohnehin belasteten Gemeindevertretern zusätzliche Arbeit. Aber die überwiegende Mehrheit hier in Glienicke ist dazu für die Bürger auch bereit, quer durch die Fraktionen. Wichtig ist: Die Diskussionen zwischen Bürgern und Gemeindevertretern finden außerhalb der Gremiensitzungen statt und sinnvoller Weise vor ihnen, dabei ist jede Form möglich. Die Gremiensitzungen dienen dann der Beratung der Gemeindevertreter untereinander und sind letztlich Entscheidungssitzungen.

Andreas Elepfandt (GBL)

Großer Erfolg von ProGymnasium beim Schulentwicklungsplan

Am 10. Oktober wurde im Kreistag die dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplans verabschiedet. Für unsere Region sieht sie Folgendes vor: Zusätzlich zum Glienicker privaten Gymnasium wird es in Mühlenbeck eine Gesamtschule (d.h. eine Oberschule mit gymnasialer Oberstufe) geben, sobald die Eingangsklasse mindestens fünfzünftig ist (voraussichtlich ab 2009). Obendrein wird jährlich anhand der Schülerzahlen geprüft, ob man noch mehr tun muss. Mein Gespräch mit dem Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion nach der Sitzung zeigte, dass diese Überprüfung ernst gemeint ist. Bereits jetzt forderte die FDP im Kreistag ein zusätzliches staatliches Gymnasium in Schildow. Damit gibt es demnächst in unserer Region zwei Wege zum Abitur und bei Bedarf wird weiter ausgebaut.

Schon zuvor hatten Glienicke und Mühlenbecker Land gemeinsam zugesichert, dass jeder Oberschüler unserer Gemeinden, der will, auch einen Oberschulplatz in unseren Gemeinden erhält. Zusammen ist das ein unglaublicher Erfolg. Bei der Schuleröffnungsfeier des „Neuen Gymnasium Glienicke“ am 27.9. sprach Bürgermeister Bienert vom Gymnasium als einer „kaum vorstellbaren Utopie, die nun Wirklichkeit geworden“ sei. Was aber jetzt durch ProGymnasium erreicht worden ist, durch stete Beharrlichkeit, ständig wiederholtes Hinweisen auf die wachsende Kinderzahl in unserem Bereich, reine Sachlichkeit, unbeirrtes Nachbohren, das dürfte selbst die kühnsten Träume jedes der Beteiligten von ProGymnasium übertreffen. Da fällt es daneben fast nicht mehr auf, dass nun endlich, endlich auch klar ist, dass das neue Gymnasium an dem gewünschten besseren Standort, nämlich an der Schönfließer Straße direkt nördlich der Feuerwehr, gebaut werden kann.

Man kann es auch groß sagen: ProGymnasium hat unsere Region verändert. War sie bisher schön, aber eben problematisch, wenn man ein Kind hatte, das auf eine weiterführende Schule gehen sollte, so kann sie nun künftig im Bereich der weiterführenden Schulen mehrere Alternativen anbieten. Von einer „Aufwertung für Glienicke und Oberhavel“ sprach der Stellvertretende Landrat, Herr Ney (CDU). Das kann man nur unterstreichen. Natürlich gibt es unerreichte Reste: Ein staatliches und damit kostenfreies Gymnasium wird es bei uns zunächst nicht geben, bis es

die wachsende Schülerzahl erfordert. Aber dass überhaupt das Bewusstsein, dass mit der wachsenden Kinderzahl im S-Bahn-Bereich ein Schulproblem vorliegt, die Mehrheit der Kreistagsabgeordneten erreicht hat, ist enorm viel.

Die Sozialausschüsse von Glienicke und Mühlenbecker Land haben sich bereits gemeinsam das künftige Gelände der Oberschule bzw. späteren Gesamtschule in Mühlenbeck angesehen. Das dortige bisherige Oberschulgelände wird auf ungefähr das Dreifache wachsen. Das ist ein nicht unerhebliches Bauvorhaben, das in wesentlichen Teilen bis 2009 vollzogen sein muss, wenn die großen Schülerjahrgänge die Grundschulen zu verlassen beginnen. Die Wandlung zur Gesamtschule beginnt mit dem Jahrgang, der als erster fünf Züge aufweist. Dieser Jahrgang ist dann ab der siebten Klasse Gesamtschuljahrgang, die darüber liegenden Jahrgänge bleiben Oberschule.

Natürlich hat ein solcher Erfolg viele Väter, ProGymnasium hat das nicht ganz allein geschaffen. Die GBL ist stolz darauf, ProGymnasium initiiert und sie stets mit wichtigen analytischen und strategischen Impulsen unterstützt zu haben, auch in der Anfangszeit, als SPD und CDU noch gegen ein Gymnasium im Südbereich waren. Entscheidend für den Gesamterfolg war der Sinneswandel der Kreis-SPD, die sich noch im Vorjahr bei der ersten Dokumentation von ProGymnasium im Bildungsausschuss des Kreistages extrem sperrig verhalten hatte und mit ProGymnasium nicht reden wollte. An diesem Wandel waren anscheinend die Vorsitzenden der Sozialausschüsse von Glienicke und Mühlenbecker Land, Herr Klein (SPD) und Herr Saro (SPD), mit Hilfe der Zahlen von ProGymnasium nicht ganz unbeteiligt. Hier hat unsere SPD mitgezogen, und die Fraktion GBL/Cz hat Herrn Klein dafür in der letzten GVT Anerkennung gezollt. Auch die Verwaltung hat an geeigneten Punkten ihren Beitrag geleistet.

Doch zentral bleibt es ein Erfolg von ProGymnasium. Selbst wenn sich alle Fraktionen einig gewesen wären mit dem Ziel Gymnasium, sie hätten es als lokale Gemeindevertretung schwerlich durchgesetzt. Dazu bedurfte es des immensen Einsatzes zeitweilig mehrerer Dutzend Leute, die sich diesem einen Ziel verschrieben haben, und die immer darauf verweisen konnten, dass sie als Eltern die

unmittelbar Betroffenen sind, und als Bürger (=Wähler) sind sie der Souverän. Auch in der abschließenden Kreistagssitzung haben mehrere Vertreter von ProGymnasium noch einmal diese Betroffenheit zum Ausdruck gebracht. Über den Schulerfolg hinaus zeigt das Ergebnis einen weiteren wichtigen Aspekt: BÜRGER KÖNNEN ETWAS BEWEGEN, wenn sie sich einig sind, selbst wenn man wie in diesem Fall nicht nur bis zur Gemeindevertretung, son-

dern bis zum Kreistag und bis Potsdam gehen muss. Man muss natürlich beharrlich bleiben, darf nicht zu rasch aufstecken. Die Initiative wurde vor zwei Jahren gegründet. In den frühen Protokollen ist nachzulesen, man hoffe, vielleicht in vier Jahren ein Gymnasium zu erzielen. Wie viel mehr ist erreicht worden und wie viel rascher.

DANK AN ALLE VON PRO-GYMNASIUM.

Andreas Elepfandt (GBL)

Aus dem Sozialausschuss

Zwei Mitarbeiter/in in einem Freiwilligen Sozialen Jahr

Mehrheitlich, mit den Stimmen der CDU/FDP und SPD, sprach sich der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 15. Oktober dafür aus, für unsere Kindertagesstätten zwei Stellen für Mitarbeiter/in in einem Freiwilligen Sozialen Jahr auszuschreiben. Diese Mitarbeiter/in sollen in den Kindertagesstätten eingesetzt werden. Die Mitglieder des Sozialausschusses waren sich einig, dass der Einsatz der FSJ'ler abwechselnd in allen kommunalen Kindertagesstätten erfolgen soll. Damit entsprach der Sozialausschuss einem Antrag, der in der Septembersitzung vom Kitaausschussvorsitzenden der Kita Mischka vorgetragen wurde. Der Haupt- und Finanzausschuss wird sich nun im Rahmen der Haushaltsberatung für das Jahr 2008 mit der finanziellen Absicherung dieser Stellen befassen.

Außensportanlage neben der Sporthalle wird umgebaut

In der Septembersitzung wurde erstmals über den geplanten Umbau der Außensportanlage neben der Dreifeldsporthalle im Sozialausschuss beraten. Hier ist vorgesehen, den jetzigen Kunststoffbelag zu einem Kunstrasenkleinspielfeld umzubauen. Weiterhin soll auch in Zukunft Basketball gespielt werden können. Durch den Umbau der Außensportanlage soll im Zentrum Glienickes die Möglichkeit geschaffen werden, einen regelhaften Spiel- und Trainingsbetrieb für Fußball bis zur D-Jugend sicher zu stellen. Auf Vorschlag des SV-Glienicke wurde bereits in der Septembersitzung besprochen, dass Vorkehrungen für eine spätere Installation einer Flutlichtanlage getroffen werden sollen. Mit einer Überraschung wartete Frau Jana Klätke, Leiterin des Fachbereiches III, auf. Sie stelle die Kostenkalkulation für die Umbaumaßnahme vor. In dieser Kostenkalkulation, die Gesamtsumme beläuft sich auf 195.000 Euro, ist die Installation einer Flutlichtanlage schon im nächsten

Jahr vorgesehen. Die Mitglieder des Sozialausschusses sprachen sich einstimmig für den Umbau der Außensportanlage im nächsten Jahr aus.

Zum Schulentwicklungsplan

Am 10. Oktober 07 verabschiedete der Kreistag mehrheitlich den Schulentwicklungsplan für den Landkreis Oberhavel. Dieser Schulentwicklungsplan sieht einen schrittweisen Umbau der Oberschule Mühlenbeck in eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe vor und geht damit auf unsere Forderungen ein. Ferner wurde das „Neue Gymnasium Glienicke“ im Schulentwicklungsplan berücksichtigt und durch den Kreistag der Beschluss gefasst, dass sich der Kreisbildungsausschuss jährlich mit den Schülerzahlen beschäftigen soll.

Mit Unverständnis und Verärgerung reagierten die Mitglieder des Glienicker Sozialausschusses auf Pressemeldungen, denen zufolge ab dem Schuljahr 2008/2009 in Oranienburg ein weiteres privates Gymnasium seinen Betrieb aufnehmen will. Da der Landkreis für unseren Schulbereich immer argumentiert hat, dass durch die Eröffnung des privaten Gymnasiums in Glienicke kein staatliches Gymnasium mehr eröffnet werden kann, so muss das jetzt auch für unsere Kreisstadt Oranienburg gelten. Das heißt, dass die Entscheidung des Kreises in Oranienburg die öffentlichen gymnasialen Kapazitäten auszubauen, zu überprüfen ist, denn ein weiterer Ausbau der schulischen Kapazitäten in Oranienburg würde zu Lasten unserer Schülerinnen und Schüler gehen.

Die Mitglieder des Sozialausschusses einigten sich darauf, dass in Zusammenwirken mit dem Mühlenbecker Land die Bürgermeister und Vorsitzenden der Sozialausschüsse sich schriftlich an den Kreis wenden, um unsere Position unmissverständlich klar zu machen.

**Uwe Klein
Vorsitzender**

Sechs Jahre E-Mail Newsletter der SPD-Glienicke/Nordbahn

Am 15. Oktober vor sechs Jahren erschien der Erste E-Mail-Newsletter der SPD-Glienicke/Nordbahn.

Auf dieses Jubiläum sind wir ein wenig Stolz. Seit nunmehr sechs Jahren erhalten zahlreiche Abonnentinnen und Abonnenten fast wöchentlich aktuelle News der SPD-Glienicke/Nordbahn. Manchmal bissig, manchmal provokant, aber immer informativ und mit dem Schwerpunktthema Glienicke. Ergänzt werden die Beiträge mit Informationen aus der Bundespolitik und mit Ankün-

digungen von Sitzungsterminen der Glienicker Gremien.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren treuen Lesern und bei allen in den letzten Jahren neu Hinzugekommenen, für den regen Gedankenaustausch bedanken.

Sollten auch Sie Interesse am Newsletter der Glienicker SPD haben, einfach unter www.spd-glienicke.de bestellen.

**Frank Schwerike
Vorsitzender der SPD Glienicke/Nordbahn**

Mühlenbecker Land/Glienicke: „Eine Schule für alle“

SPD setzte Antrag für jährliche Überprüfung der Schülerzahlen durch

Eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe für den Schulstandort Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn rückt näher. Im aktuellen Schulentwicklungsplan (SEP) sieht der Landkreis Oberhavel einen schrittweisen Umbau der Käthe-Kollwitz-Oberschule im Ortsteil Mühlenbeck ab dem Schuljahr 2009/2010 vor. Diesen Beschluss fasste der Kreistag in seiner Sitzung am 10. Oktober 2007.

Dass Schüler dann sowohl an dem privaten Gymnasium in Glienicke als auch an der öffentlichen Gesamtschule in Mühlenbeck die Möglichkeit haben, ihr Abitur abzulegen, fordern Eltern und die SPD-Fraktionen beider Gemeinden schon seit Bekanntgabe der prognostizierten steigenden Schülerzahlen. Mit dem nun verabschiedeten Schulentwicklungsplan geht der Kreistag auf diese Forderung ein.

Eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hat die SPD von Beginn der Debatte an als „Schule für alle“ gefordert.

Die Gesamtschule würde nach den gegenwärtigen Schülerzahlenprognosen im Schuljahr 2009/210 mit der Jahrgangsstufe sieben eröffnet. Die Oberschule soll dabei schrittweise bis zum Schuljahresende 2013 aufgelöst werden. Eine gymnasiale Oberstufe würde dann im Schuljahr 2013/2014 eingerichtet.

Mit dem Beschluss des überarbeiteten Schulentwicklungsplans folgt der Kreistag grundsätzlich den Arbeitsergebnissen beider Sozialausschüsse und der gemeinsamen Stellungnahme der Gemeindevertretungen Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn, die sich

wohlbegründet für den Oberschulstandort Mühlenbeck und die schrittweise Umwandlung der Schule in eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ausgesprochen hatten. Der im April dieses Jahres veröffentlichte Entwurf des Schulentwicklungsplans hatte diese Änderung noch nicht vorgesehen.

Ein Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag, jährlich die aktuellen Schülerzahlen durch den Kreis-Bildungsausschuss überprüfen zu lassen, wurde ebenfalls beschlossen. Durch diese jährliche Überprüfung soll kontinuierlich der Bedarf überprüft und fortgeschrieben werden, sodass ggf. erweiterte bzw. neue Bildungsangebote geschaffen werden können.

Dass nun eine gymnasiale Oberstufe auch für unseren Bereich Wirklichkeit werden kann, beruht nicht zuletzt auf dem unermüdlichen Einsatz der SPD Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn sowie der SPD-Fraktion im Kreistag.

Die Zusammenarbeit innerhalb der SPD über die eigenen Orts(vereins)grenzen hinaus und in konstruktiver Auseinandersetzung mit Elterninitiativen trägt Früchte – zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir werden uns jetzt aber nicht auf diesem Erfolg ausruhen, sondern wie gewohnt auch in Zukunft dieses Thema verantwortlich weiter begleiten.

Andreas Noack
Fraktionsvorsitzender der SPD/LGU
im Kreistag Oberhavel

Harald Grimm
Fraktionsvorsitzender der SPD
in der Gemeindevertretung Mühlenbecker Land

Uwe Klein
Fraktionsvorsitzender der SPD
in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Wir machen eine Weltreise

Unsere Kita „Burattino“ beteiligt sich an dem Projekt: „Ich bin anders. Du bist anders. Jeder ist einzigartig“. Das Projekt wurde von der Kindervereinigung e.V. Nordbahngemeinden mit Courage ins Leben gerufen. Es beteiligen sich zwölf Kitas, die als Austauschmedium einen „Länderkoffer“ packen und nach einem Rotationsplan weiter verschicken, um so die Vielfalt unserer Erde und ihrer Einzigartigkeit für Kinder, Erzieher und Eltern zu veranschaulichen.

Wir machen eine „Weltreise“ in sechs verschiedene Länder, (Schweiz, Mongolei, Zypern, Italien, Südafrika, Ägypten). Die Reise beginnt in Italien. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern haben wir unsere Kita mit der Landesfahne; Bildern von Attraktionen bzw. Sehenswürdigkeiten, z.B. dem schiefen Turm von Pisa, von

Florenz, Rom und Venedig herausgeputzt. Wir haben im italienischen Wortschatz das Wort „il burattino“ (die Handpuppe) entdeckt und waren überrascht über die Namensgleichheit. Wie man sieht, gibt es uns auch in Italienisch. Wir sangen italienische Lieder, hörten landestypische Musik und tanzten dazu. Für einen kulinarischen Genuss hat Frau Auenmüller, unsere liebe Köchin, gesorgt. Ein Highlight war das gemeinsame Pizzabacken mit den Kindern. Zum Abschluss unserer Italienreise gab es auch für die Eltern einen kleinen Leckerbissen (Baguette mit Bruchetat und Cappuccino). Mit Hilfe der Eltern verschicken wir jetzt unseren typisch italienisch gepackten Koffer in die nächste Kita. Und nun geht die Weltreise weiter...

Das Team der Kita Burattino

„Ich bin anders. Du bist anders. Jeder ist einzigartig“

Am 29. September war der Start für das Kita-Toleranzprojekt der „Kindervereinigung e.V. Nordbahngemeinden mit Courage“, an dem zwölf Einrichtungen teilnehmen.

Unter dem Motto: „Ich bin Ich“, bereiteten sich die Kinder der Kita Mischka auf eine Reise nach Ägypten vor. Bücher und Urlaubsfotos wurden angeschaut, Bauchtanz mit ägyptischer Musik einstudiert, bei einer Nilfahrt per Video und einer Fahrt mit der Phantasieeisenbahn Berta durch die Wüste lernten die Kinder Land und Leute kennen. Es wurde gemalt, gebastelt und landestypische Früchte und Getränke probiert.



Kita-Leiterin Ute Köhler liest vor



Der Koffer steht bereit

Es wurden Krokodile und Palmen aus Teig gebacken, Krokodilrennen durchgeführt und Mumien angefertigt. Die älteren Kinder besuchten das Junior Museum in Berlin Dahlem.

Am 7. Oktober wurde der Koffer mit landestypischen Gegenständen gepackt und zusammen mit einem Tagebuch an die Kinder der Kita Burattino weitergegeben.

Die Mosaikschule Hohen Neuendorf bringt dafür ihren gepackten Koffer mit Informationen und für die Kinder der Kita Mischka geht die Reise in den nächsten vierzehn Tagen nach Zypern.

Redaktion mk

Warum fällt es manchen Kindern so schwer, das Lesen und Schreiben zu erlernen?

Mit Lernfreude, Neugier und der Gewissheit, bald lesen, schreiben und rechnen zu können, haben wohl alle Lernanfänger die Schulzeit begonnen.

Was aber ist geschehen, wenn sich nach einigen Monaten immer wiederkehrende Misserfolgserlebnisse einstellen, die auch im zweiten Schuljahr nicht nachlassen?

Die Ursache könnte eine **Lese- Rechtschreibschwäche** sein!

Was ist unter einer Lese- Rechtschreibschwäche zu verstehen?

In der internationalen Klassifikation gilt die Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) als Entwicklungsstörung der Lese- Rechtschreibfertigkeiten bei normal entwickelter Intelligenz.

Wie erkennt man solche Schwächen?

Rasch aufeinander folgende akustische Reize werden nicht verarbeitet. Es entstehen unscharfe Klangbilder. Das bedeutet, dass ein Kind die Laute nicht differenzieren, nicht gliedern kann. Besonders ähnlich klingende Phoneme (Laute) können nicht unterschieden werden

(b-d-g, k-t-p, sch-s-ch). Das Zerlegen eines Wortes in einzelne Laute gelingt nicht. Auch optische Reize, die Seheindrücke, werden unvollkommen verarbeitet. Das betrifft die schnell aufeinander folgenden Schriftzeichen, die sich kaum voneinander unterscheiden.

Beim Lautieren und Schreiben kommt es deshalb zu **Auslassungen, Verwechslungen, Umstellungen und Hinzufügungen**. Diese vier Auffälligkeiten gelten als die typischen LRS-Fehler.



Wo liegt die Ursache?

Untersuchungen zufolge liegen die Ursachen für die genannten Versagensleistungen in allgemeiner Differenzierungsschwäche, insbesondere in phonematischen (lautlichen) und optischen Bereichen. Fast alle davon betroffenen Kinder zeigen bereits im Vorschulalter artikulatorische Sprachauffälligkeiten. Beispielsweise wird Kopf wie Topf, Sack wie satt, krank wie trank, drei wie grei, Nagel wie Nadel, Tasche wie Tasse, Fisch wie Fiss u.a. gesprochen.

Wie kann geholfen werden?

Kinder mit geschwächten Differenzierungsleistungen sollten so früh wie möglich gefördert werden. Zum einen, um immer wiederkehrende Misserfolgserlebnisse und daraus resultierende Schulängste und Lernunlust zu vermeiden. Zum anderen wegen der Erfolgsaussichten, die umso größer sind, je früher begonnen wird. Schon im sechsten Lebensjahr sollte das Kind Geräusche, Töne und Laute (besonders ähnlich klingende Laute) wahrnehmen und unterscheiden lernen.

Zum Beispiel: u – ü / o – ö / a – ä / b – d – g / k – t – p / sch – s – ch.

Die Kinder lernen in der ersten Klasse gehörte Sprache zu erschriften. Lange Zeit wird **lauttreu** geschrieben. Deshalb wird von **Lauten** und nicht von Buchstaben gesprochen, die wahrgenommen und in Schriftsprache

umgesetzt werden. Zunächst wird immer wieder das Zusammenziehen von Lauten und das Lautieren von Silben und Wörtern geübt. Diese beiden Grundtätigkeiten stellen die entscheidenden geistigen Leistungen dar: **Synthese** und **Analyse**.

Den Eltern von Erstklässlern wird geraten, das Zusammenziehen und Lautieren mit ihren Kindern unterstützend zu trainieren (täglich 2 x 10 min.), um diese Denkprozesse zu automatisieren.

Die lauttreue Verschriftung des Gehörten geschieht dann meistens ohne große Probleme. Immer wieder geht es um das Trainieren der phonematischen (lautlichen) und optischen Differenzierungsfähigkeiten, denn die Differenzierungsfähigkeit der wahrgenommenen Hör- und Seheindrücke ist die Voraussetzung für das Erlernen des Lesens und Schreibens.

Wenn das lauttreue Schreiben und Lesen erlernt werden konnte, wird der Schüler in der 2. Klasse mühelos vom Laut zum Buchstaben übergehen (aus B wird Be, aus K wird Ka) und sich merken können, dass viele Wörter durch Hinzufügen von Buchstaben, die man gar nicht wahrnimmt, leider ganz anders geschrieben werden.

Sabine Tiedt

Dipl.-Sprachheillehrerin

**Kooperationslehrerin für Sprachförderung an der
VHG Glienicke**

Hochzeit bei den Coolen Kids



Foto: Kensing

Am 17. Oktober feierte der Hort Hochzeit. Zwei Paare gaben sich in einer „offiziellen“ Trauungszeremonie vor



der Standesbeamten Frau Müller das Ja-Wort. Die vorherigen Ferientage wurden genutzt, um im Hort alte Hochzeitsbräuche zu recherchieren, Torten zu backen, eine Festtafel zu schmücken, Ansprachen zu üben und passende romantische Gedichte zu finden. Eingeleitet wurde die Zeremonie am Dienstag mit einem zünftigen Polterabend, um die bösen Geister zu erschrecken.

Monika Spur, Hortleiterin

Neuer Kunstkurs November 2007 DER ARTiFEX - KINDERKUNSTWERKSTATT

Kinder von 4 - 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr

6. Kurs: **Advent, Advent 07.11. - 28.11.**

große Bilder und kleine Geschenke zur Weihnachtszeit

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der **Kinderkunstwerkstatt** besuchen

Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT GLIENICKE
Raum 311 (ehemalige Gesamtschule)

Anmeldung: Telefonisch oder zu den Kurszeiten bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung od. zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner-Adner

Tel.: 033056 – 8 00 24

E-Mail: artifexev@gmx.de

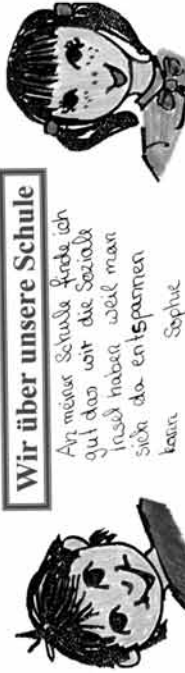
www.artifexev.de.vu

Visitenkarte 3

Maximen

- Wir verstehen Schule als einen Ort, in dem Kinder gerne gehen und den sie bereichert durch neue Erkenntnisse und Erfahrungen verlassen.
- Wir legen Wert auf ein freundliches und hilfreiches Miteinander.
- Wir ermutigen zum demokratischen Handeln.
- Im Klassenrat regelt die Klasse ihre eigenen Angelegenheiten
- Eltern sind willkommene Partner in der Schule.
- Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung in der Schule und für die Schule als Aufsichtführende und mit der Übernahme von Patenschaften.
- Leistungen und besonderes Engagement erfahren Anerkennung und Würdigung. Besondere Arbeiten werden öffentlich präsentiert.
- Probleme sehen wir als Herausforderung an. Fehler sind Chancen zum Lernen.

Wir über unsere Schule



An meiner Schule finde ich gut das wir die Sozialen Netz haben weil man sich da entspannen kann
Sophie

Ich finde es schön, dass es auf dem Schulhof so viele verschiedene Spielgeräte gibt.
Anne



Ich finde an dieser Schule gut das man in den Computerraum gehen kann und das die Turnhalle uns im Mittagsland zur Verfügung steht.
Pia

Ich finde an den Kindern tolle, das man hier gute Freunde findet. Bei Erwachsenen das man mit jedem über alles reden kann. Ich finde an der Schule cool das es so viele nette Lehrer gibt.
Josef

Ich mag die Schule, weil so tolle Angebote gibt.
Leon

an unsre Schule gefällt mir alles. Besonders Kunst und Hof Pause...

An unserer Schule gefällt mir:  Miffi

Moritz

Ich finde es gut, dass wir uns nach eigener Wahl kostenfreie interessante Angebote auswählen können. Ich finde auch gut, dass wir zwei große Pausen haben und die eine (Mittagspause) 45 min. dauert. In der Zeit können wir viel machen, wie zum Beispiel Hausaufgaben und sonstiges.
Leon



Visitenkarte 1

Daten

Grundschule Glienicke
Oberhavel
Verlässliche Halbtagsgrundschule
Hauptstraße 63/64
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056230890
Fax: 033056230894
e-mail: grundschule@glienicke-nordbahn.de

556 Kinder
30 Lehrerinnen und Lehrer
Altersdurchschnitt 44,2
2 Sekretärinnen

Visitenkarte 2

Selbstverständnis

Wir verstehen unsere Schule als einen Lebens- und Erfahrungsraum in der Verantwortungsgemeinschaft von Kindern, ihren Eltern, den Pädagogen und den Kooperationspartnern unserer Schule. Wir verstehen uns als Schule, die sich den Herausforderungen des Aufbaus der verlässlichen Halbtagsgrundschule in besonderer Weise verpflichtet weiß. Wir sind ein Haus des Lernens, in dem alle willkommen sind, in dem alle Lernende sind. Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten sollen sich in unserer Schule zu Hause fühlen.

Lernen: Wissen zu erwerben
Lernen: zusammen zu leben
Lernen: zu handeln
sind die Fundamente,
auf dem unser „Haus des Lernens“
immer weiter aus- und
fortlaufend umgebaut wird.

Im Leben lernen

Im Lernen leben



Schulprogramm

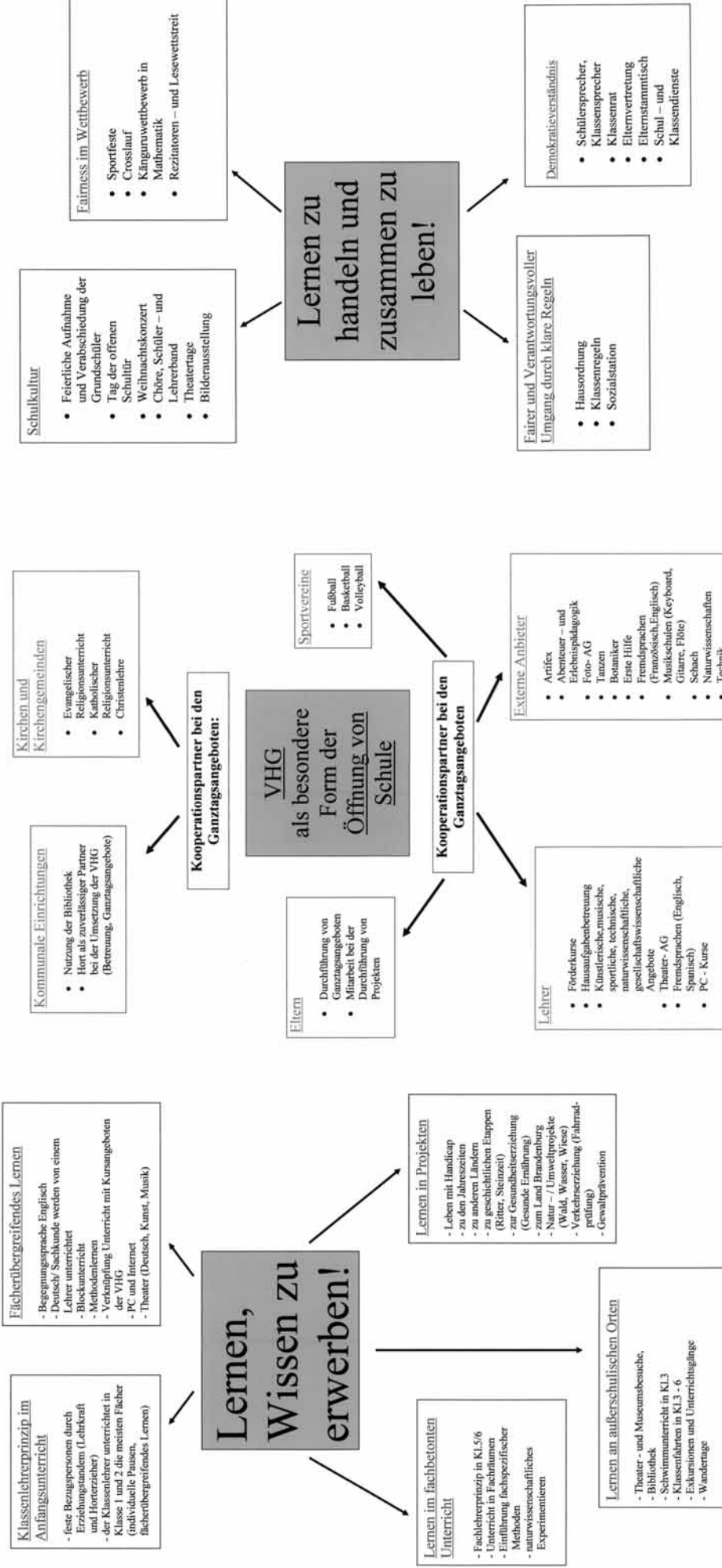
der Grundschule Glienicke/Nordbahn

Verlässliche Halbtagsgrundschule



Einführung: 2004/05

Stand: Juni 2007



Abschied von der Grundschule – ein Elternbrief

Partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften, Schulleitung und nichtpädagogischem Personal sind ein wichtiger Grundstein für die schulische Entwicklung eines jeden Kindes.

In der Sorge um das eigene Kind schlagen bei Unstimmigkeiten Emotionen mitunter hohe Wellen, häufig entstehen Missverständnisse wegen fehlender Sachinformationen – so und ähnlich die zahlreichen Erfahrungen an unserer Schule.

Aber auch ein anderer Inhalt der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule gehört zu unserem Erfahrungsschatz. Ein kleines Beispiel sei hier in Form eines „Abschiedsbriefes“ gegeben – selbstverständlich im Einvernehmen mit dem Absender.

Monika Karrer
Schulleiterin der Grundschule Glienicke

Petra Krämer

Glienicke, 8.10.07

Liebe Lehrer, liebe Schulleitung der Glienicker Grundschule!

In dieser Woche endet für meinen Sohn Till die Schulzeit an Ihrer Schule.

Damit endet auch für meinen Mann und mich eine lange, sehr angenehme Zeit als Eltern der Schulkinder bei Ihnen.

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg für die stets faire und gute Zusammenarbeit danken.

Den Lehrern danken wir für die gute Basis, auf die unsere Kinder Tabea und Till jetzt ihre Ausbildung aufbauen können.

Frau Schulz-Ammar, Ihnen sei besonders gedankt, denn Sie haben wir ja am längsten als Lehrerin gehabt und Sie wissen, was Sie Tabea bedeuten.

Frau Karrer, mit Ihnen hatten wir ja nicht soviel zu tun, die wenigen Gespräche waren aber immer sehr interessant und angenehm.

Frau Machwitz, Sie hatten ja besonders im "Fall Till" etwas mehr mit uns zu tun.

Ihnen allen nochmals vielen Dank.

Wir wünschen alles Gute!

Auf Wiedersehen.

Petra Krämer

Ein Beitrag ganz anderer Art...

Es dreht sich um den fast in Vergessenheit geratenen und leider etwas abgelegenen Jugendtreff 44.

Seit zwei Jahren kochen wir hier regelmäßig, dies geschieht unter der Leitung von Sieglinde Tschuschke.

Oliver Sydow hält uns bei Fußball und Tischtennis fit. Alle, die sich für satten Sound und tolle Lichteffekte interessieren, für die ist Boris Gaffling genau der Richtige.

Doch wenn Du dich lieber in Ruhe ins PC-Kabinett zurückziehen möchtest, dann ist Jens Köhler mit Rat und Tat für Dich da.

In unserem Club stehen Dir aber auch Billard, Kicker, Dart und verschiedene Brettspiele zur Verfügung.

Eine jahrelange Besucherin, Franziska Fach, betreut jeden Dienstag in der Zeit von 15 bis 19 Uhr die Tanzgruppe „White Lions“ in der Altersgruppe von zehn bis dreizehn Jahren. Sie ist ständig auf der Suche nach

Newcomern der Street-Dance-Szene oder die es werden wollen.

Neben dem großen Club-Team hat Matthias Kießling als Jugendbeauftragter immer ein offenes Ohr für Euch.

Zum Schluss möchten wir Euch noch auf unser Programm für den Monat November hinweisen.

09.11.07 - 17 Uhr Herbstfeuer mit Chili & Kinderpunsch

14.11.07 - 18 Uhr Kicker-Tischfußballturnier

21.11.07 - 16 Uhr Kinotag

30.11.07 - 15 Uhr Spieletag

07.12.07 - 16 Uhr Kids-Advents-Disco (bis ca. 19 Uhr)

Bis bald in unserem Club

Franziska Fach

Adreas Barthel

Bibliothek

Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn lädt ein:

Wolfgang Rieck „Alles muss sich wandeln“ musikalisch-literarischer Abend

am Freitag, 16.11.2007, um 19.30 Uhr
in der Gemeindebibliothek Glienicke, Hauptstr. 19

Eintritt: vier Euro, ermäßigt: drei Euro
Kartenvorbestellung unter 033056 – 69 230

Wolfgang Rieck stammt aus Mecklenburg und feiert seit 25 Jahren als Liedermacher und Sänger großen Erfolg. Davon konnten sich im vergangenen Jahr auch schon die Besucher einer Veranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke überzeugen, als er zusammen mit Heike Kellermann (Sängerin) hier im Ort mit Liedern von Theodor Kramer auftrat.

Rieck begeistert mit sehr poetischen Texten und sorgfältig arrangierten Liedern. Er begleitet sie mit Gitarre, Banjo, Flöte, Tenorhorn, Mund- und Ziehharmonika selbst. Sein Repertoire reicht von Liebesliedern, traditionellen Liedern aus dem Norden Deutschlands bis zu Liedern nach Gedichten des österreichischen Poeten Theodor Kramer, der zu den großen deutschsprachigen Lyrikern gehört und heute fast vergessen ist.

Andrea Polster
Leiterin der Bibliothek



Bitte vormerken



**Die Musicalgruppe wiederholt im November ihre Aufführung
„Robin Hood“ in der Alten Halle in Glienicke.**

Termine:

Freitag, 09.11. um 19.00, Samstag, 10.11. um 15.00 und um 19.00 Uhr, Sonntag, 11.11. um 17.00

Katrin Schrader (Leiterin der Gruppe)

Samstag, 10. November 2007, 17.00 Uhr

Bürgersaal Schildow

„Tod und Vergehen“

**gestaltet in der Musik von A. Honegger, Totentanz (Bearbeitung),
John Williams, Schindlers Liste und B. Schlaudt, Meine Zeit zum Träumen und Schauen.**

**Weitere Werke von Webber, Chopin, Verdi, Bacewicz und Elton John hören Sie gespielt von der
„Happy Junior Band von Glienicke und dem Mühlenbecker Land“.**

Es singen und tanzen jüngere Musiker der Musikschule Fröhlich.

Klavier: Friderike Mettke, Leitung: M. Oehlke

In der Pause werden Getränke und Speisen angeboten.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Aus dem Sportverein – Abteilung Kegeln

Aus im Pokalhalbfinale

In einem spannenden Pokalfight setzte sich Motor Hennigsdorf V gegen den SV Glienicke II durch. Glienicke führte zur Halbzeit mit 3 Holz, obwohl die Glienicker Jörg Flöge und Horst Krause beide unter dem Schnitt von 700 Holz blieben. Manfred Windmüller (701 Holz) und Uwe Timm (703 Holz) bauten die Führung zuerst noch aus, mussten sich dann aber mit den letzten Kugeln ihren Gegnern geschlagen geben.

Ergebnisse:

Motor Hennigsdorf V 2816 Holz +16

SV Glienicke II 2797 Holz - 3

Guter Saisonauftakt für Glienicker Kegler

Den Auftakt in der zweiten Kreisliga machte das neutrale Turnier in Hennigsdorf. Bevor die ersten Kegel fielen, gab es eine Ehrung für den Glienicker Manfred Windmüller. Er erhielt die Treueurkunde des Deutschen Kegel- und Bowlingbundes für 50 Jahre Mitgliedschaft. Wie schwer die Bahn zu Spielen ist, zeigten die vielen Ergebnisse unter dem Schnitt von 700 Holz. Die Glienicker Hermann Brinkmann und Horst Krause reihten sich dort auch ein, hielten uns aber auf dem zweiten Platz. Mit Steffen Brücks 708 Holz, startete Glienicke seine Aufholjagd. Manfred Windmüllers 718 Holz brachte uns

bis auf ein Holz an den führenden OKC III heran. Leider konnte Uwe Timm an diese Leistungen nicht anknüpfen, sodass der Vorsprung wieder auf 14 Holz anwuchs. Zum Abschluss setzte sich der Oranienburger Andre Lachmann mit 718 Holz gegen den Glienicker Jörg Flöge mit 715 Holz durch. Damit war Oranienburg der Tagesieger und Glienicke Zweiter. Den Tagesbestwert erzielte im Schlussdurchgang der Veltener Michael Fardun

mit 735 Holz und zeigte dabei, was auf dieser Bahn möglich ist.

Ergebnisse:

1.Oranienburger KC III	4232 Holz +32
2.SV Glienicke II	4215 Holz +15
3.SC Oberhavel Velten	4185 Holz -15
4.Oranienburger KC IV	4098 Holz -102

Jörg Flöge

Termine für November

08.11..2007	18.15 Uhr	Volleyball	Frauen - 2.Kreisklasse SV Glienicke II - VSV Havel Oranienburg IV II - V	Dreifeldhalle	
17.11..2007	11.00 Uhr	Volleyball Heimturnier	Herren - Landesliga Nord gegen Schwedt und Belziger SG Einheit	Dreifeldhalle	
22.11..2007	18.15 Uhr	Volleyball	Frauen - 2.Kreisklasse SV Glienicke II - SG Vehlefan II	Dreifeldhalle	
24.11..2007	11.00 Uhr	Volleyball Heimturnier	Frauen - Landesklasse Nord gegen SC Potsdam V und SC Potsdam VI	Dreifeldhalle	
30.11.2007	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung des SV Glienicke			Alte Halle

Neues aus der Abteilung Badminton

Glienicker Mixed-Turnier

Am Samstag, den 29.09.2007 fand in der Glienicker Dreifeldhalle unser Mixedturnier statt.

Die Sportler traten wieder zahlreich aus vielen verschiedenen Regionen wie z.B. Kremmen, Oranienburg, Falkensee und Petershagen-Eggersdorf an. Insgesamt starteten 19 Spielerpaare.

Um 9.00 Uhr fiel der Startschuss. Es wurde ein spannender Wettkampf um die ersten Plätze.

Gegen 18.00 Uhr fand die Siegerehrung statt. Es gab Urkunden und kleine Präsente zu gewinnen.

Die Glienicker Badmintonspieler konnten wieder mal ihr Können unter Beweis stellen.

Die Platzierungen:

1.Platz Kathrin Steirat/Matthias Waschow	SV Glienicke
2.Platz Heidi Sennst/Michael Sydow	SV Glienicke
3.Platz Karin Kroner/Martin Kroner	Empor Oranienburg

4.Platz Susanne Drabeck/Lutz Steirat	SV Glienicke
5.Platz Sabine Flohr/Uwe Feller	SV Glienicke
6.Platz Jana Dudek/Lothar Diehr	SV Glienicke

weitere Platzierungen

13.Platz Cathy Kuschnerreit/Matthias Weitemeier

14.Platz Marina Feller/Marcel Hanisch

18. Platz Fine Hanisch/Andre Lewandowski

Herzlichen Glückwunsch.

Unsere neuen Trainingszeiten:

Kinder und Jugendliche:

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Erwachsene

Montag 17.00 - 20.30 Uhr, Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Heidi Sennst , Abteilung Badminton

Fußball-Herbst-Turnier des SV Glienicke

Am 15.9.2007 fand das traditionelle Herbst-Turnier des SV Glienicke statt. Fünf Teams spielten jeder gegen jeden um den Siegerpokal. Die SV Farben vertraten Klein im Tor, Behrendt, Conrad, Döhring, Gustke, Netzer, Passchl, Rodemann und Schilder. Passchl fungierte an diesem Tag als Trainer und Behrendt als Schiedsrichter. Beide machten ihren Job hervorragend. Da sich die Nordbahn Kicker dem SV Glienicke nun auch offiziell angeschlossen haben, stellte der SV G zwei Mannschaften. Es gab schöne Spielzüge, tolle Tore, schöne Tor-

wartparaden und spannende Spiele zu bewundern. Der Sieger hatte bei gleicher Punktzahl aber drei Tore mehr geschossen und wurde dadurch verdienter Sieger. Jetzt kommt die Abschlusstabelle:

1.Nordbahn Kicker	16 Punkte	19:9
Tore		
2.SV Glienicke	16	16:10
3.Havelkicker Hennigsdorf	13	11:8
4.Sportfreunde 06	8	4:10
5.Sauf-und Bolzfreunde	4	8:20

Jörg Netzer erzielte heute sein 250. Tor für den SV Glienicke. Er bedankt sich artig für die vielen Torvorlagen seiner Mannschaftskameraden. Kai Döhning gelang der 1111. Treffer für die Fußballabteilung seit der Gründung 1997.

Und nun noch die Spielergebnisse und Torschützen :

1. SV G-Havelkicker	2:1	1:0 Netzer, 2:1 Netzer
2. Sportfreunde 06-SV G	0:4	0:1 Netzer, 0:2 Gustke, 0:3 Netzer,
3. Nordbahn Kicker-SV G	0:2	0:1 Döhning (Tor des Monats), 0:2 Netzer
4. Sauf-und Bolzfreunde-SV G	2:3	1:1 Netzer (Tor Nr. 250), 2:2 Döhning, 2:3 Gustke
5. Havelkicker-SV G	2:0	
6. SV G-Sportfreunde 06	2:1	1:1 Netzer, 2:1 Netzer

7. SV G-Nordbahn Kicker	2:2	1:1 Döhning, 2:2 Gustke
8. SV G-Sauf-und-Bolzfreunde	1:2	1:0 Döhning (1111. Tor)

Liste der Torschützen :

1. Netzer 8, 2. Döhning 4, 3. Gustke 3, 4. Conrad 1

Die Fußballer des SV Glienicke bedanken sich bei allen Teams für die Teilnahme und für sportliche Fairness.

Jörg Netzer, SV Glienicke



Neues von den Sportschützen Glienicke

Sportschützeturnier Glienicker Herbst, Marathonschießen in Berlin, OFFIC – Cup in Tempelhof

Im September/Oktober 2007 waren die Sportschützen Glienicke e.V. wieder sehr aktiv und erfolgreich. Zunächst sprang ein Sieg der Mannschaft der Altersklasse beim Marathonschießen in Berlin heraus, der nie erwartet worden war. Die Mannschaft unserer Schützen



Foto: Kensing

schlug immerhin den Landesmeister des Jahres 2006 aus Ruhland. Beteiligt am Sieg waren: Andrea Sönnichsen, Angelika Koserski und Volker Aldag.

Beim OFFIC-Cup zur deutschen Einheit in Tempelhof siegte Andrea Sönnichsen mit sehr guten 394 Ringen in der Altersklasse. Bodo Vötisch holte sich im Feld der B-Senioren den dritten Platz. Beteiligt an beiden Turnieren waren insgesamt 19 Schützen unseres Vereins.

Der Höhepunkt der Sportarbeit der Sportschützen Glienicke aber ist immer das VII. Nationale Sportschützeturnier für Altersklassen und Senioren mit dem Luftgewehr und der Luftpistole/Auflage. Vom 9.10. bis zum

14.10.07 trafen sich in der Schützenhalle 101 Schützen aus 16 Vereinen und drei Bundesländern, um die begehrten Pokale und Medaillen zu erkämpfen.

Am Dienstag fand in Anwesenheit von Bürgermeister Joachim Bienert die Eröffnung statt. Wieder hatte Joachim Bienert die Pokale für die beste Leistung bei Damen und Herren gesponsert.

Auch die Pokale für den ältesten Teilnehmer (80 Jahre) und der Kombinationspokal kamen traditionell von der Gemeinde Glienicke.

In der Eröffnungsrede betonte Herr Bienert seine Freude über die Aktivität der Sportschützen Glienicke für dieses Turnier und wünschte allen Teilnehmern des Tages per Handschlag „Gut Schuss,“. Sodann übergab der zweite Vorsitzende des Vereins, Volker Aldag, im Auftrag des Präsidenten des Landessportbundes Brandenburg an Jutta und Bodo Vötisch die Ehrenurkunde für hervorragende Verdienste um den brandenburgischen Sport. Damit wurden beide Sportkameraden für über 50 Jahre Sportarbeit geehrt.

Dann begann das Turnier des Eröffnungstages gleich mit einem Knaller!

Bei den Senioren B erzielte der Spandauer Hans Wolter hervorragende 299 Ringe (von 300) und setzte sich erst einmal an die Spitze des Klassements.

Stimmungsvoll war auch das Finale, welches nur in Glienicke ausgeschossen wird. Jeder Zehntelring wurde gefeiert. Sieger des Tagesfinales hier: Friedhelm Werner mit 104,1 Ringen.

Bereits am ersten Tag eine phantastische Stimmung und präzise und schnelle Auswertung, so wie es die Schützen in Glienicke immer erleben.

Großes Gedränge auch an den anderen Turniertagen und Stimmung bei den Tagesfinals prägten dieses Traditionsturnier, das mit hervorragenden Leistungen und

einer feierlichen Siegerehrung endete.

Herr Klein vom Sozialausschuss der Gemeinde Glienicke betonte dabei, dass die Perspektive für die erfolgreichen Glienicker Schützen nunmehr absolut sicher sei. Unter Beteiligung der Schützenvereine werden nun die Planungen in Angriff genommen und die neue Schießhalle soll im September 2008 fertig sein.

Der Dank des Vorstandes gilt allen Kampfrichtern und Helfern, die dieses Turnier des Jahres 2007 wieder zu einem Erlebnis machten. Gerhard Große vom SV Werder bedankte sich wieder in Namen aller Teilnehmer für die

gelungene Veranstaltung.

Die Pokale für die besten Leistungen aller männlichen Sportler gingen an Hans Wolter aus Spandau und bei den Damen an Anneliese Johnson von der NBSG. Den Kombipokal holte Siegfried Spielmann aus Rudow. Ausgezeichnet wurde auch Friedhelm Zimmerbeutel aus Glienicke als ältester Teilnehmer.

Die Sportschützen aus Glienicke holten zwei Siegerpokale und vier Medaillen.

Bodo Vötisch

Vorsitzender der Sportschützen Glienicke e.V.

Entdecken und erinnern – ein neuer Ortsspaziergang mit dem Orts-Chronisten Joachim Kullmann



Alt- und Neu-Glienicker kennen unseren Orts-Chronisten Joachim Kullmann von informativen Vorträgen und Ortswanderungen. Am Samstag, dem 29. September 2007 konnten zwanzig Teilnehmer eine ganz neue Tour erleben, die vom Friedrich-Wegner-Platz über die Schönfließer Straße und das Schönfließer Feld zur Koppel-Schänke führte. Dort gestärkt mit Kaffee und Kuchen brachen wir zum Rückweg nach Glienicke auf. Der Weg durch das Landschaftsschutzgebiet Kindelwald, am Kindelsee vorbei, zum Waldfriedhof und zur Kindelwaldpromenade.

Wir lernten die wechselvolle Geschichte des Friedrich-Wegner-Platzes kennen, der jetzt den Namen eines früheren ehrenamtlichen Gemeindevorstehers trägt und auf dem heute ein Gedenkstein an den Kommunisten und Antifaschisten Gerhard Weiß erinnert.

Vorbei ging es am ehemaligen Standort des Eisenbahnerheims, das später Krankenhaus und bis zum Jahr 2004 Altenpflegeheim war. Eine nächste Station war die sogenannte „Sander-Villa“, die im Zusammenhang mit Horst Wessel eine Rolle spielte, nachzulesen in dem Buch von Heinz Knobloch „Der arme Epstein – wie der Tod zu Horst Wessel kam“ oder dem ersten Band von Joachim Kullmanns „Glienicker Bilderbogen“.

Unmittelbar hinter dem Ortsausgang von Glienicke, dort, wo sich heute auf der linken Seite das Neubauge-

biet Bieselheide und auf der rechten Seite die Nordbahn GmbH befindet, stand während der DDR-Zeit ein Objekt der Staatsicherheit mit Kasernen, Schießanlagen und Ausbildungsstätten. In der Wendezeit fand hier im Dezember 1989 eine Protest- und Besetzungsaktion durch den unter dem Dach der Kirche entstandenen Glienicker Konziliaren Gesprächskreis statt.

Rechterhand entdeckten wir den Gedenkstein für Achaz vom Veltheim, der als Zwölfjähriger den Grundstein für die heutige Kirche gelegt hat und wenige Tage später an dieser Stelle bei einem Reitunfall tödlich verunglückte. Wer kurz nach dem Gedenkstein dem kleinen Waldweg auf der rechten Seite folgt, wird wie wir den ältesten Baum der hiesigen Region entdecken. Man schätzt das Alter dieser beeindruckenden Eiche auf etwa 400 Jahre. Erinnerungen an die amerikanischen und englischen Luftangriffe, die ehemalige Flak-Stellung in dieser Gegend und an die entbehrungsreiche Nachkriegszeit wurden unter den Alt-Glienickern ausgetauscht und vermittelten den neu Zugezogenen vergangene Geschichte zu ihrem neuen Heimatort.

Im Kindel-Wald entdeckten wir die Stelle des Absturzes des B-17-Bombers der US-Air-Force, der im Dezember 1944 nördlich von Berlin angeschossen wurde. Herr Kullmann berichtete aus seinen eigenen Erfahrungen zu diesem Ereignis. Wir hielten ein im Gedenken an das Schicksal der neunköpfigen Besatzung des Flugzeugs, von der sieben junge Soldaten ihr Leben verloren.

Das Landschaftsschutzgebiet des Kindelwaldes mit dem Kindelsee wurde durch die Eiszeit geprägt. Bei unserer weiteren Wanderung profitierten wir dann zusätzlich von den ergänzenden Ausführungen von Herrn Sparka, seinen guten Kenntnissen über die Natur dieser Region, über die Besiedlungsgeschichte der Gegend und von seinen anschaulichen Berichten über historisch bedeutende Funde.

Wir wünschen uns möglichst bald eine Fortsetzung der Ortswanderungen, danken jedoch jetzt erst einmal ganz herzlich Herrn Kullmann, der uns so viel Wissens- und Nachdenkenswertes vermittelt hat.

**Kerstin Göring, Projekt-Koordinatorin
Ev. Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn**

Schöne Erinnerung an das Weinfest



Stolz zeigt Anastasia Yalcin den Mitschülern Ihr Kunstwerk.

Die glückliche Schülerin der Klasse 1d gewann den Malwettbewerb am Stand des Mobilen Reisebüros der persönlichen Reiseberaterin Beate Aust auf dem Glienicker Weinfest. Als Hauptpreis erhielt Anastasia fünfzig Euro für die Klassenkasse.

Redaktion mk

Mehr als Worte – zehn Jahre Logopädische Praxis Alexa von Lenthe



Seit 1997 führt Alexa von Lenthe ihre Praxis in Glienicke/Nordbahn und seit 2004 in der Lindenstraße 24 in Glienicke/Nordbahn. In der Praxis arbeitet ein Team von vier Logopädinnen.

Sie behandeln alle Formen von Sprech-, Sprach- und Stimmstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Logopädinnen behandeln Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen und mit Aussprache-

fehlern. Sie bieten Logopädische Diagnostik bereits für die zwei- bis dreijährigen Kinder an, die gar nicht oder nur sehr wenig sprechen. Sie behandeln alle Schluckstörungen.

Auch Menschen nach einer Operation oder die in einem Sprechberuf arbeiten und mit Stimm Schwierigkeiten wie z.B. Heiserkeit kämpfen, finden in der Logopädischen Praxis Hilfe.

Melden Sie sich, wenn Ihr Kind auffällige Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben in der Schule hat, die Logopädinnen sind darin zusätzlich ausgebildet.

Die Logopädinnen übernehmen ebenfalls ärztlich verordnete Hausbesuche, z.B. bei Patienten nach einem Schlaganfall oder bei Sondenernährung, sie behandeln Patienten mit einer Aphasie auch in der Praxis. Die Logopädin Alexa von Lenthe bietet auf Anfrage Elternabende im Kindergarten oder Fortbildungen für die Erzieherinnen, zum Thema „Sprachentwicklung und Sprachförderung“, an.

Logopädische Therapie findet meist auf ärztliche Verordnung statt.

Redaktion mk

Die Schule hat begonnen

Gutes Sehen ist wichtig für gute schulische Leistungen

Schlechtes Sehen ist bei Kindern häufig die Ursache für schlechte schulische Leistungen. Dabei lässt sich das Problem meistens mit einer geeigneten Brille aus der Welt schaffen.

Die Aktionsgemeinschaft Mittelständischer Augenoptiker (AMA e. V.) rät allen Eltern, die Augen ihrer Kinder regelmäßig kontrollieren zu lassen. Denn Kinder (wie übrigens auch Erwachsene) bemerken selbst nur selten, dass sie nicht gut sehen. So wurde im Rahmen der Verkehrserziehung das Sehvermögen von Grundschulkindern getestet. Das Ergebnis: Über zwölf Prozent der Kinder wiesen dabei eine Sehschärfe von unter 70 Prozent auf, also weniger als junge Erwachsene beim Führerscheinsehtest erreichen müssen.

So haben weitsichtige Jungen und Mädchen häufig Probleme beim Lesen. Die Augen tun weh, Unkonzentriertheit und Lustlosigkeit sind die Folge. Kurzsichtige Kinder können die Wörter an der Tafel nicht richtig lesen.

Damit aus Sehschwächen keine Lernschwächen werden, sollten Kinderaugen deshalb regelmäßig getestet werden. Denn solange die Fehlsichtigkeit nicht erkannt und korrigiert wird, ist die gesamte Entwicklung des Kindes behindert. Schließlich werden 90 Prozent aller Eindrücke über die Augen vermittelt. Nicht allein das Lesen wird zum Problem, auch die Merkfähigkeit leidet. Schlechtes Sehen kann außerdem gefährlich sein - nämlich dann, wenn sich die Kinder als die schwächsten Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr bewegen.

Zwar werde die Fehlsichtigkeit inzwischen bei Vorschul-Untersuchungen häufig festgestellt, aber: Die Sehstärke kann sich schnell ändern. Und der häufig-

ste Sehfehler bei Jugendlichen, die so genannte Schulmyopie (Schulkurzsichtigkeit) entwickelt sich erst mit zehn bis zwölf Jahren. Eltern sollten deshalb aufmerksam werden, wenn Kinder beim Lesen das Buch dicht an die Augen halten oder gar keine Lust zum Lesen haben. Brauchen Kinder eine Brille, so erhalten sie (im Gegensatz zu Erwachsenen) Zuschüsse von der gesetzlichen Krankenkasse. Das gleiche gilt, wenn sich die Gläserstärke um mindestens 0,5 Dioptrien geändert hat. Bei Kindern und Jugendlichen unter 14 Jahren muss der Augenarzt die Untersuchung vornehmen.

Beim Brillenkauf sollten die Eltern eine Fassung aussuchen, die der kindlichen Anatomie entspricht. Kinderbrillen müssen gut sitzen, sie dürfen nicht zu groß sein und nicht auf die Wangenknochen drücken. Eine Kinderbrille sollte ein kindergerechtes Nasenbett und breite, weiche Nasenauflagen aus Silikon-Kautschuk haben. Sie sollte leicht, stabil und elastisch zugleich sein. Aus Sicherheitsgründen sollte, wenn möglich, Kunststoffglas verwendet werden, denn es ist splitterfrei und 30 bis 40 Prozent leichter als mineralisches Glas. Wichtig: Dass Kinder die Brille nicht als Last empfinden, sondern ungehindert mit der Brille herumtollen können. Dazu gehört auch, dass die Brille „cool“ aussehen muss. „Das macht es einfacher für Kinder, Hänseleien entgegenzutreten. Denn was nicht passieren sollte: dass die Brille im Schulranzen landet statt auf der Nase.

Bernd Schmelzer

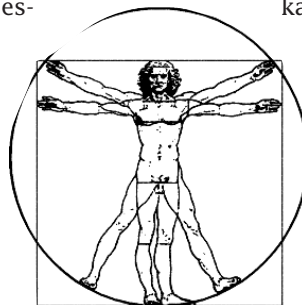
Oranienburger Chaussee 5
Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 - 948 45.

Kostenlose Angebote von Pro Gesundheitssport e.V.

13. November = Ernährungsberatung

Abnehmen ohne Diät – Gesund ernähren ohne Nahrungsergänzungsmittel – Wissen was wir essen (Wissen Sie wie viel Zucker in einem Becher Actimel enthalten ist?).

In Kooperation mit der Ernährungsberatung Jaquelin Schablack aus Schildow wird am Dienstag, 13.11.2007 um 19.00 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle, Hauptstraße 64a in Glienicke/Nordbahn, eine Ernährungsberatung durchgeführt.



17. November = Reanimationstraining

Was ist zu tun im Fall der Fälle? Das richtige Verhalten kann Leben retten und/oder Folgeschäden reduzieren. In Zusammenarbeit mit dem Arbeiter Samariter Bund führen wir ein Reanimationstraining durch. Am Samstag um 14.00 Uhr in der „Alten Turnhalle“, Hauptstraße 64a in 16548 Glienicke.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Pro Gesundheitssport e.V.

1. Vorsitzender Joachim Floericke

www.progesundheitssport.de, Tel. 033056 435475

Senioren-Club Glienicke/Nordbahn, Märkische Allee 72, Tel.033056 – 7 70 18

Veranstaltungen für November 2007

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag: ab 14.00 Uhr Gedanken Austausch beim Kaffeeplausch
 ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
 ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik u. Handgeräten unter
 Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese, R. Hanske und
 V. Richter

Dienstag:
 ab 15 bis 16 Uhr



Chorprobe des „Gemischten Chors“ unter der Leitung von
 Ingeborg Wenglor

Dienstag:
 ab 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in
 Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann am
 13.11./27.11

(Vorinfo: am 11.12.07)

Immer mittwochs



Kegelgruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau
 geleitet von Peter Nehls am 7.11, 21.11.07 ab 16 bis 18 Uhr
 (Vorinfo: am 5.12.07)

Mittwoch, 07.11.07
 ab 14.00Uhr

Waldtraut Dorn lädt zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.
 Vorinfo: am 5.12.07)

Mittwoch, 14.11.07



Die Ausflugs-Wandergruppe des Seniorenclub lädt ein nach
 Pankow Schloss u. Schlosspark (Bürgerpark)
 Treffpunkt: Bus 107 Richtung Pankow ab 10.22 Kirche
 VA: Margit Kunze

Mittwoch, 21.11.07
 ab 14.00Uhr

Gemütliches Beisammensein mit Tanz, es spielt Herr Meier

Mittwoch, 28.11.07

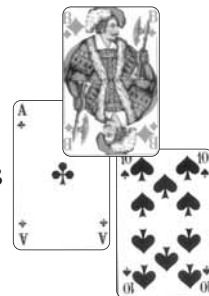
Zum Geburtstag des Monats November laden W. Dorn,
 S. Pabst ab 14 Uhr u. W. Horn ein
 (Vorinfo: am 19.12.07)

Immer Donnerstag
 ab 13 bis 16 Uhr
 ab 13 bis 16 Uhr

erwarten Margot Kaiser u. Rosemarie Feierabend
 die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
 Treff der Skatfreunde

Immer freitags:
 Ab 14 bis 18 Uhr

Sind alle Rommeespieler, Canastafreunde
 und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns



Reiseangebote jeden Mittwoch von 9.00 bis 13.00 Uhr im Seniorenclub
 Glienicke Märkische Allee72 bei Frau Marianne Räther Tel.77018
 Schulz-Reisen unter Vorbehalt Frau Tänzler 033056/77059

Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre Karin Kohn

Ein Tag wie aus dem Bilderbuch

So gestaltete sich die Herbstwanderung der Seniorengruppe Glienicke am 10. Oktober 2007.

Treffpunkt war 10.30 Uhr bei der Insektenwand, nahe des Rathauses. Die Sonne hatte die Herrschaft über den Morgennebel gewonnen. Die schon bunt gefärbten Blätter leuchteten auf. Die klare Luft war so gut zu atmen. Froh gestimmt wurde losgewandert, abseits der Hauptstraßen. Gärten und Gebäude ließen staunen und manche Erinnerungen tauchten wieder auf. Geschichten dazu wurden ausgetauscht. So ging es dann auch den ehemaligen Grenzstreifen – nun ein schöner Wanderweg – entlang. Auf einer Anhöhe leuchtete ein weiß gedeckter Tisch und es wurde herbeigewinkt. Die Picknick-Überraschung auf diesem Rastplatz in freier Natur, mitten in Sonne und Licht, war so ge-

lungen. Margit Kunze und Karin Kohn hatten gezaubert.

Soljanka zu Brötchen, frisches Obst und Getränke luden zur Jause ein. Herzhaft griffen alle zu. Jacken wurden ausgezogen, Sonne getankt und die Augen am schönen Landschaftsbild gelabt. Der kleine Rauhaardackel spielte vergnügt mit seinem Ball vor sich hin.

Wir verweilten noch gerne. Doch dann ging es auf den Heimweg.

Zum Ausklang ein Cappuccino beim kleinen Bäcker, auch draußen, verlockte noch einmal.

Goldener Oktobertag – das war einer davon. Darüber waren sich alle Teilnehmer einig und bedankten sich bei den Organisatoren.

Viola Scholz

Mitglied des Seniorenclubs

DER REISEKLUB GEMEINSAM – NICHT EINSAM

**Marianne Räther, Kremmener Allee 31 g,
16515 Oranienburg/Germendorf**

**Tel.: 03301-209848 oder immer mittwochs persönliche Beratung und Buchungen
im Seniorenclub, Glienicke, Märkische Allee 72,**

Tel.: 033056 – 7 70 18

MEHRTAGESFAHRTEN 2007/08

Silvester in Prag und Umgebung vom 28.12.-02.01.08

Preis: DZ 415 Euro, EZ 454 Euro

Anreise nach Roztoky bei Prag

Levy Hradec und Spaziergang durch Roztoky

Prag, Ganztagesausflug und Schifffahrt auf der Moldau

Nelahazeves, Geburtsstadt Anton Dvorak

Besichtigung des Renaissance-Schlusses

Melnik und Besichtigung des Schlossweinkellers mit Verkostung

Burg Levy Hradec mit der St. Klimentikirche

Silvestergala im Hotel in Roztoky bei Prag

Prag, Besuch der Prager Burg Hradschin,

Freizeit in Prag

Vorschau 2008

20.04. – 25.04 Lüneburger Heide

16.04. – 23.04. Flugreise Istrien

14. 06. - 20.06. Norwegen Fjorde und Fjells

11.08. – 12.08. Störtebeker-Festspiele ,

Rundfahrt Rügen, 1 Übernachtung

09.09 – 19.09. Flusskreuzfahrt St. Petersburg-Moskau (mit Flug bis St. Petersburg)

07.10. – 11.10. Dresden, Abendvorstellung in der Semper Oper, Meißen, Besuch der Porzellanmanufaktur, Brauerei in Meißen, Görlitz und Zittauer Gebirge

TAGESFAHRTEN 2007

06. November:

Schlachtfest im Musik Hotel Goldener

Spatz in Jeßnitz, Preis: 44 Euro

Küchenmeister Horst Marksteiner-Novotny zaubert eine Schlachteplatte der Superlati-



ve. Nach einem kleinen Spaziergang schließt sich eine Hausrevue „Musik für Sie an“ und lässt den Nachmittag bei Programm und Tanz gemütlich ausklingen.

Leistung: Busfahrt, Schlachteplatte, Kaffeedeck, Programm, Tanzmusik live, mit Angela Novotny

19. November

Therme Bad Wilsnack, Preis: 42 Euro
Busfahrt, Therapie, Mittagessen

30. November

Weihnachtskonzert in Diedersdorf,
Preis: 55 Euro

Gastgeber ist Petra Kusch-Lück und Roland Neudert. Sie präsentieren Maria und Margot Hellwig, James W. Pulley und natürlich den Weihnachtsmann.

Beim Entenessen genießen wir die vorweihnachtliche Stimmung. Hausgebackener Stollen und Kaffee gibt es zum Nachmittag. Kleine Verkaufsstände laden zum Schlendern und Einkaufen ein.

03. Dezember

Therme Burg, Preis 43 Euro
Busfahrt, Eintritt Therapie, Mittagessen

09. Dezember

S o n d e r f a h r t nach Quedlinburg zum Weihnachtsmarkt, Preis: 23 Euro

An zwei Wochenenden zeigen über 20 der schönsten Innenhöfe Quedlinburgs, was sich hinter ihren sonst verschlossenen Türen verbirgt. Auf historischem Pflaster werden Raritäten und kleine Kostbarkeiten von Kunst bis Kulinarisch geboten, die extra für diese wenigen Tage gesucht, gesammelt und hergestellt werden. Das ganze in einer Atmosphäre, die den Namen „weihnachtlich“ wirklich verdient.

17. Dezember

Weihnachtsfahrt nach Lübeck, Preis: 48 Euro
Stadtrundfahrt, Mittagessen, Besuch des Weihnachtsmarktes rund um das Rathaus, eine empfehlenswerte Attraktion sind auch die Kunsthandwerkmärkte im historischen Heiligen-Geist-Hospital und in der St. Petri Kirche, Eintritt vor Ort zahlbar. Es folgt ein „Muss“ jedes Lübeck Aufenthaltes der Besuch im Marzipanland. Sie besichtigen die weltberühmten Marzipan Kunstwerke, können probieren und selbst unter Anleitung eine Marzipan-Rose zum Mitnehmen modellieren, dazu gibt es Marzipantorte und Kaffee.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde November 2007

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

04. November 10.00 Uhr Gottesdienst mit
heiligem Abendmahl (Pfarrer Albani)

- 9 Uhr bis 15 Uhr Ältestenwahl -

11. November 10.00 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer Dr. Wilkens)

18. November 10.00 Uhr

Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt
(Pfarrer Wagener)

**21. November 14.00 Uhr Gottes-
dienst zum Bußtag mit Heiligem Abend-
mahl** (Pfarrer Albani)

25. November 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Albani)

- Einführung der neu gewählten Ältesten -

14.00 Uhr Andacht zum Totensonntag in
der Kapelle des Evang. Friedhofes

Auch während der Instandsetzungsarbeiten
finden die Gottesdienste – sofern nicht anders
angegeben – in der Glienicker Dorfkirche statt.

Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste
zum **Kindergottesdienst** eingeladen.

 **Zu St. Martin am Sonntag, dem 11. November:**

**17.00 Uhr Andacht in der Kirche, anschließend Martinsspiel auf dem
Gemeindegelände, danach Laternenumzug**

Während der Friedensdekade vom 12. bis 20. November jeden Abend 18.00 Uhr Friedensgebet in der Kirche (außer Sonntag, 18.11.).

Christenlehre

Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Ausgang im Schaukasten Gartenstraße 19.

Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse) dienstags 17.00 Uhr (Gruppe 1) und 18.00 Uhr (Gruppe 2)

Kurs II (8. Klasse) donnerstags 17.45 Uhr (Gruppe 1) und 18.45 Uhr (Gruppe 2)

Eltern-Kind-Gruppen

dienstags und donnerstags

9.00 Uhr bis 11.00 Uhr,

mittwochs 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Junge Gemeinde

montags ab 19 Uhr in der Jugendetage

Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kinderchor

dienstags 15.30 Uhr im Gemeinderaum

Gesprächskreis

am Dienstag, dem **13. November 20.00**

Uhr im Gemeindesaal Hohen Neuendorf „Toleranz und Absolutheitsanspruch im Islam“

mit dem Religionswissenschaftler

Dr. Mohsen Mirmehdi

Ökumenischer Bibelkreis

am Donnerstag, dem 29. November 19.30

Uhr in Glienicke mit Pfarrer Albani

Frauenstunde (Seniorinnen)

am 13. November 14.00 Uhr:

„Nepal - Dach der Welt“

ein Reisebericht von Joachim Kullmann mit Lichtbildern

am 21. November 14.00 Uhr:

Gottesdienst zum Bußtag anschließend

Beisammensein im Gemeinderaum

Seniorentanz

montags 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr

in der Alten Halle

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr

im kleinen Gemeinderaum

(Kontakt über Herrn Neubert / Tel.: 808 46)

Ältestenwahlen am 4. November
Am 4. November sind vier Mitglieder des Gemeindegemeinderates neu zu wählen. Das Wahlbüro im Gemeinderaum in der Gartenstraße 19 ist von 9 Uhr bis 15 Uhr geöffnet. Anschließend findet die öffentliche Auszählung der Stimmen statt. Während des Gottesdienstes von 10 Uhr bis 11 Uhr ruht die Wahlhandlung.

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Tel. 803 64

Unsere Gemeindesekretärin

Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und

16 Uhr bis 18 Uhr

donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Frau Kerstin Göring ist hier zu sprechen:

dienstags 12 Uhr bis 14 Uhr

- Katechetin Ute Furkert: 033056-743 45

- Diplompädagogin Sabine Reinicke:

033056-765 73

- Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung

Kerstin Göring: 030-49 40 09 70

- Friedhofsmitarbeiterin

Sabine Kramp-Paarmann: 0171-704 86 35

- Chorleiter Alexander Ergang: 030-285 80 23

- Kinderchorleiterin Agnes Hille:

030-70 72 01 13.

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in

der Hattwichstraße 93C, Tel. 802 65.

Er ist **in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung** zu sprechen.



Katholische Gemeinde St. Hildegard **Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow**

Sonntagsmesse:

St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-
Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff
jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal

Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats
um 9.00 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie
mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats
um 9.00 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag anschließend
Gemeindefrühstück

Werktags:

St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper,
18.00 Uhr Eucharistie
Freitag 17.30 Eucharistische Anbetung
oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und 18.00 Uhr Eucharistie

St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes u. Eucharistie
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes u. Eucharistie
jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner

Straße 5 a, jeden 2. Montag des Monats
um 16.30 Uhr

Gottesdienst in Haus Friedenshöhe:

Sigismundkorso 68-70,

jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr

Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:

Welfenallee 37-43,

jeden 3. Dienstag des Monats

Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465
Berlin-Frohnau, Tel.: 030 – 4 01 22 75
E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
St. Katharinen: Hauptstraße 20,
16552 Schildow

Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun,
Tel.: 030 – 4 01 22 75, E-mail: n.p@gmx.com
Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr
Krankenbesuche nach Vereinbarung
Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,
Tel.: 030 – 40 63 76 48
Sprechzeit: Montag 09.00 – 12.00 Uhr und
nach Vereinbarung
Pfarrsekretärin, Verena Schulz
Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Montag 09.30 – 12.00 Uhr und
Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

Vorankündigung zur Glienicker Silvesterparty

**Das Sportbistro lädt in Zusammenarbeit mit der
Freiwilligen Feuerwehr Glienicke und dem Partyservice Mischke zur
Silvesterparty im Festsaal der Glienicker Sporthalle (Alte Halle) ein.**

**Die Eintrittskarte kostet 30 Euro für Essen, DJ,
Begrüßungsgetränk und kleine Überraschungen.**

Der Kartenverkauf ist ab sofort im Sportbistro.

Kathrin Steirat



All denen, die den letzten Weg unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Else Kluge

auf die verschiedenste Weise mit liebevoller Anteilnahme begleitet haben, möchten wir auf diesem Wege unsere tief empfundene Dankbarkeit aussprechen.

**Friedrich Reinhold Krieger
Gerald Kluge
Toralf Kluge**

Glienicke im Oktober 2007

Wohnungssuche

**Suche zwei Zimmer Wohnung,
EBK, Bad, ZH,
55 bis 60 qm, Haustiere erlaubt,
in Glienicke und Umgebung,
WM max. 400 Euro**

Telefon: 030 – 703 67 86

Geburtstage

Geburtstagskinder im November 2007

Gisela Hilgner
Horst von Hoff
Gertrud Bärmig
Margit Kunze
Hildegard Huhne
Peter Müller
Anneliese Streiber
Eva Blaszk
Theodor Bülow
Joachim Enke
Helmuth Leumann
Ingrid Bischkopf
Bärbel Demny
Christel Roth
Jörg Herpich
Helmut Neumann
Elsa Wille
Siegfried Ast
Brigitte König
Hans-Joachim Pillau
Lieselotte Schürzmann

01.11.
01.11.
02.11.
02.11.
03.11.
03.11.
03.11.
05.11.
05.11.
05.11.
05.11.
06.11.
06.11.
06.11.
07.11.
07.11.
07.11.
09.11.
09.11.
09.11.
11.11.

Rotraut Helm
Erika Klemm
Bernd Weiser
Irmgard Peschel
Gudrun Mahler
Dieter Artus
Günter Lässig
Ingeborg Mäffert
Brigitte Schmidt
Helmut Hirsch
Irmtraut Hübner
Jürgen Nitschke
Wolfgang Schmeinta
Ingrid Hirsch
Karla Ehlers
Franz Lubinas
Gizella Brünne
Siegfried Rosenbusch
Hannelore Borchert
Irmgard Gohrke

13.11.
13.11.
14.11.
15.11.
16.11.
17.11.
18.11.
21.11.
21.11.
23.11.
23.11.
23.11.
24.11.
26.11.
27.11.
27.11.
28.11.
29.11.
30.11.
30.11.



Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2007

Gemeindevertretung	Haupt-/Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss	Planungsausschuss	Sozialausschuss
Mi. 28.11.2007	Mi. 07.11.2007 Do. 08.11.2007	Mo. 12.11.2007 Mo. 03.12.2007	Do. 15.11.2007	Di. 06.11.2007 Di. 04.12.2007

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Straßenverkehrsamt Oranienburg Zulassung KFZ

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr
Di 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 07.30 – 15.00 Uhr
Do 08.00 – 16.30 Uhr
Fr 07.30 – 13.00 Uhr

Führerscheinstelle

Landratsamt Oranienburg
Adolf-Dechert-Str. 1,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr
Mi geschlossen
Di 14.00 – 18.00 Uhr
Do 14.00 – 16.30 Uhr

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

Nur für Notfälle!

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 0

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(bitte vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Notfälle 110

Standesamt

(veränderte Sprechzeiten):

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(nur Beurkundungen)

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69-229 u. 222
Fax: 03 30 56 / 69-258
www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.000

Verantwortlich Joachim Bienert

Redaktionsleitung:

Monika Kensing (mk),
Ulrike Wachotsch (uw)
e-mail: kensing@glienicke.eu
wachotsch@glienicke.eu

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des Glienicker Kuriers können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

Redaktion:

Marianne Borsky, Annette Friedrichs,
Eckart Damm, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160 / 155 62 36
e-mail: schefflerzss@aol.com

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.